

Die Arbeitswelt der industriellen Revolution als Thema der Marx-Ausstellung. **Seite 4**



Umstellung mit dem Wechsel der Bürgermeisterinnen Mitte Februar: Dezernate im Trierer Rathaus schärfen ihr Profil. **Seite 7**



Förderprogramm beendet: Neuer Job für 207 Langzeitarbeitslose. **Seite 12**

23. Jahrgang, Nummer 6

Mit amtlichem Bekanntmachungsteil

Dienstag, 6. Februar 2018

Kauf der früheren Seidel-Kaserne

Auf der Tagesordnung der nächsten Stadtratssitzung am Mittwoch, 7. Februar, 17 Uhr, Großer Rathaussaal am Augustinerhof, stehen Anfragen der SPD zur Nutzung der Kunstakademie als Zweitspielstätte des Theaters und der AfD zur Mäusheckerhalle. Die anschließenden Anträge befassen sich mit dem Erhalt der Außenstellen Trier der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz (CDU) und mit der Altersfeststellung minderjähriger unbegleiteter Ausländer durch das Jugendamt (AfD-Fraktion).

Außerdem ist eine Einwohnerfragestunde geplant und der Stadtrat entscheidet über den Start von Kaufverhandlungen für die frühere General-von-Seidel-Kaserne sowie über einen weiteren Zuschuss für die Flüchtlingsarbeit im Treffpunkt am Weidengraben. *red*

Nur drei Tage mit Frost im Januar



Mit 5,5 Grad Celsius lag die Durchschnittstemperatur im Januar volle 4,6 Grad über dem

Durchschnittswert. Dass der erste Monat des Jahres außerordentlich mild war, zeigt sich auch daran, dass es nur drei Tage mit Frost gab. Es wurde bis zu 12 Grad warm (4. Januar), das Monatsminimum lag bei minus 2,9 Grad (15. Januar). Zu den hohen Temperaturen gesellte sich sehr viel Regen: Die Niederschläge summierten sich auf 118 Liter pro Quadratmeter, praktisch doppelt so viel wie im Schnitt. Entsprechend selten zeigte sich die Sonne: 27 Stunden schien sie insgesamt, ein Minus von 13,6 Stunden im Vergleich zum vieljährigen Mittel. *kig*

Fastnacht feiern – mit Sicherheit

Gemeinsames Sicherheitskonzept von Stadt und Polizei / Glasverbot und Zufahrtssperren

Kalt soll es werden an Karneval, doch die Jecken werden sich schon warm schunkeln. Damit sie an den tollen Tagen friedlich feiern können, haben Stadt und Polizei auch 2018 ein gemeinsames Sicherheitskonzept erarbeitet, das auf bewährte Maßnahmen zurückgreift.

Von Britta Bauchhenß

An Weiberfastnacht ist der Hauptmarkt wieder das Zentrum des närrischen Treibens, wenn die Arbeitsgemeinschaft Trierer Karneval (ATK) dort ihr traditionelles Bühnenprogramm mit viel Musik präsentiert. Um Glasbruch und Scherben zu verhindern, an denen sich die Feiernenden verletzen könnten, ist es zwischen 11 und 18 Uhr verboten, diesen Bereich mit Flaschen, Gläsern und anderen Glasbehältern zu betreten. Der Kommunale Vollzugsdienst des Ordnungsamts überprüft die Einhaltung des Glasverbots und kontrolliert auch Taschen und Rucksäcke.

Um zu verhindern, dass sich Lkw unberechtigt dem Hauptmarkt nähern, werden ausgewählte Zufahrten wie zuletzt während des Weihnachtsmarkts durch Betonbarrikaden versperrt. Die Beschränkungen werden durch Polizei und Ordnungsamt überwacht. Ordnungsdezernent Thomas Schmitt: „Wir sorgen dafür, dass alle Trierer ausgelassen und sicher Karneval feiern können.“ An Rosenmontag wird der große Karnevalsumzug, der von Trier-Süd bis -Nord quer durch die Innenstadt verläuft, ebenfalls durch Zufahrtssperren geschützt. Lkws über 3,5 Tonnen müssen von 11 bis 18 Uhr den Zugweg weiträumig umfahren.



Helau! Wenn et Trömmelche geht, dann stonn mer all parat – wie hier auf dem Hauptmarkt 2017.

Foto: PA/bau

Die Jugendzentren Exhaus und Mergener Hof richten erneut eine Party für Jugendliche ab 14 aus. Sie findet an Weiberfastnacht von 15 bis 22 Uhr in der BBS-Aula statt. „Ziel ist, ihnen einen Rahmen zu bieten, in dem sie unter Einhaltung des Jugendschutzes feiern können“, erklärt Sozialdezernentin Angelika Birk. Gemeinsam mit dem Jugendamt und in enger Zusammenarbeit mit den Rettungsdiensten überwacht die Polizei die Einhaltung der Jugendschutzbestimmungen beim Alkoholkonsum. Es gibt Kontrollen in

der Gastronomie, in Geschäften sowie in der Innenstadt. Im Palais Walderdorff wird eine Anlauf- und Aufnahmestelle für alkoholisierte Minderjährige eingerichtet. Sozialarbeiter des Jugendamts stehen zur Verfügung, wenn angetrunkene Jugendliche bis zur Abholung durch ihre Eltern betreut werden müssen. Etwa ein Dutzend Sanitäter und Rettungskräfte hat die ATK an Weiberdonnerstag im Einsatz, an Rosenmontag sogar über 20. Auch bei der Feuerwehr wird der Rettungsdienst deutlich aufgestockt.

Für die allgemeine Sicherheit ist die Polizei verstärkt im Einsatz, an beiden Tagen mit jeweils mehr als 160 Kräften. Auf dem Domfreihof steht das Sicherheitsmobil, das als mobile Wache und Anlaufstelle für Schutzsuchende fungiert. Die Streifenpolizisten tragen wieder kleine Kameras an der Uniform. Der Hauptmarkt wird videoüberwacht, an Rosenmontag auch der Vorplatz an der Arena. In der Halle findet eine große Party statt.

Weitere Informationen und RaZ-Vermerk zum Karneval auf Seite 3

Sozialpolitikerin mit Herz



Mit einem Empfang hat sich die bald aus dem Amt scheidende Bürgermeisterin Angelika Birk von zahlreichen Weggefährten verabschiedet. OB Wolfram Leibe würdigte seine Stellvertreterin als „Frau, die kämpfen kann und ein sehr großes soziales Herz hat.“ Die Zusammenarbeit habe sich sowohl bei der Rettung des Bürgerservice als auch in der Flüchtlingskrise bewährt. „Sie waren eine couragierte Bürgermeisterin mit Leidenschaft“, sagte Leibe und sprach Birk seinen Respekt für ihre Leistung, aber auch ihren Umgang mit Niederlagen aus. Dozenten der Karl-Berg-Musikschule überraschten Birk zum Abschied mit mehreren Liedern. Dr. Caroline Thielen-Reffgen vom Bildungs- und Medienzentrums überreichte ihr eine Ernennungsurkunde zur MINT-Botschafterin. Damit wurde Birks Einsatz für technisch-naturwissenschaftliche Fächer und die Bildungsförderung insgesamt gewürdigt. *Foto: PA/pe Interview Seite 8/9*

Närrische Pause

Übersicht zu geänderten Öffnungszeiten

Das Rathaus mit allen Nebenstellen sowie das Bad an den Kaiserthermen, die Theaterkasse, das SWT-Kundenzentrum, das Stadtbuscenter und das Kundenzentrum im City-Parkhaus sind Rosenmontag geschlossen. Ergänzend gelten folgende Regelungen:

- Das **Bürgeramt** ist an Weiberfastnacht von 10 bis 13 Uhr geöffnet und am Faschingsdienstag geschlossen.
- Das **Fundbüro** ist am 8. Februar nur von 10 bis 13 Uhr geöffnet und am 13. Februar geschlossen.
- Die **Rufnummer 115** steht zur Verfügung. Die zentrale Einwahlnummer (718-0) ist Weiberfastnacht ab 13 Uhr und Rosenmontag nicht erreichbar.
- **Archiv und Bibliothek in der Weiberbach** sind am Dienstag zu.
- Die **Stadtbibliothek Palais Walderdorff** ist an Weiberfastnacht und an Fastnachtsdienstag geschlossen.
- Das Amt für **Kfz-Zulassungen** und Fahrerlaubnisse ist Weiberfast-

nacht ab 12 Uhr sowie am 13. Februar geschlossen.

- Im **Standesamt** ist am Faschingsdienstag das Büro für die Anmeldungen zur Eheschließung geschlossen.
- Das Amt für **Schulen und Sport** ist an Weiberfastnacht geschlossen und am 13. Februar eingeschränkt besetzt.
- Das Büro der **VHS** ist am Donnerstag und Dienstag geschlossen.
- Das **Musikschulbüro** ist am 13. Februar geschlossen.
- Das **Ausländeramt** ist am 8. Februar von 8 bis 12 Uhr geöffnet und Faschingsdienstag nicht erreichbar.
- Das **Kundenzentrum** der SWT schließt Donnerstag um 15 Uhr.
- Das Büro des **Migrationsbeirats** ist geschlossen von Weiberfastnacht bis einschließlich Aschermittwoch.
- Die **Theaterkasse** schließt an Weiberfastnacht um 13 Uhr.
- Das **Seniorenbüro** macht Pause vom 8. bis einschließlich 13. Februar.

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

Neuer Dezernatsverteilungsplan

CDU Für die Stadtrats-sitzung am 7. Februar hat der Stadtvorstand den Vorschlag erarbeitet, die vier Dezernate zum Amtsantritt von Elvira Garbes als Bürgermeisterin und Sozialdezernentin neu zuzuschneiden. Das begrüßen wir: So soll zum Beispiel das Amt für Schulen und Sport aus dem Dezernat IV wieder ins Dezernat II und damit von Andreas Ludwig zu Elvira Garbes wechseln.

Die damalige Entscheidung, Schulen und Sport ins Baudezernat zu übertragen, war richtig und ist vor allem auch vor dem Hintergrund zu sehen, dass zum damaligen Zeitpunkt die baulichen Fragen – unter anderem mit der Schließung von zahlreichen Sporthallen – im Vordergrund standen. Hier gilt es, ein großes Lob an Andreas Ludwig und seine Mitarbeiter im Dezernat IV auszusprechen, die an dieser prekären Situation mit Hochdruck gearbeitet und die Lage schon merklich entspannt haben. Auch einige weitere Dinge, wie zum Beispiel der Neubau der Mäus-

heckerhalle sowie der Sporthallen in Trier-West und Feyen/Weismark sind auf den Weg gebracht und werden die Situation in den kommenden Jahren verbessern. Daher ist nun der richtige Zeitpunkt, das Dezernat IV mit seiner riesigen Fülle an Aufgaben wieder um diesen Bereich zu reduzieren und ihn in den Bereich Bildung im Dezernat II zu integrieren.

Auch den Wechsel der Zuständigkeit für Stadtbibliothek und Stadtarchiv – zu deren Existenz wir uneingeschränkt stehen – ins Kulturdezernat von Thomas Schmitt halten wir für thematisch sinnvoll, da beide gemeinsam mit den anderen Kultureinrichtungen wie dem Stadtmuseum und dem Theater eine vernünftige Organisationseinheit bilden.

An diesem Beispiel sieht man, dass jede Zeit ihre eigenen Aufgaben mit sich bringt. Dies bedeutet für uns daher auch, dass diese Verteilung nicht in Stein gemeißelt ist und zu gegebener Zeit wieder überprüft werden muss.

CDU-Stadtratsfraktion

Sporthallen: Es wird



Seit Jahren ist die Situation der

Sporthallen in Trier mehr als unbefriedigend für alle Sporttreibenden. Dank verschiedener Bundes- und Landesförderungen zeichnete sich Licht am Ende des Tunnels ab. Der Baubeginn für die Hallen in Feyen/Weismark, West und Mäusheckerweg erfolgt noch in diesem Jahr. Das Investitionsvolumen für diese drei Ersatzneubauten liegt bei rund 20 Millionen Euro, inklusive notwendiger Abbrucharbeiten und Abschreibungen von vorhandenen Buchwerten.

Im Zusammenhang mit einem Schreiben des Sportbundes Rheinland bezüglich kostengünstiger Alternativen für die Mäusheckerhalle fragten wir im zuständigen Dezernatsausschuss nach. Aus der Antwort der Verwaltung ging hervor, dass die Mehrkosten für diese Halle unter anderem aus einer größeren Geschossfläche als im Bestand resultieren. Der zusätzliche Platz wird unter anderem für die Hallentechnik benötigt. Außerdem wird der Bau auch nach den Inklusionsempfeh-

lungen des Bundes zur Gewährleistung barrierefreier Sports realisiert. Die Barrierefreiheit begrüßen wir natürlich besonders, denn auch unsere Rollstuhl-Basketballer sollen die neue Halle nutzen.

Bei eventuellen Vergleichen mit den Kosten von anderen Sporthallen ist selbstverständlich auch die notwendige Nutzung durch den Schulsport zu berücksichtigen. Für Turnhallen gibt es ein Mindestraumprogramm, Luxusausführungen sind nicht erstrebenswert. Die Planungen sollten sich dazwischen bewegen und sich vor allem an den Anforderungen von Schulen und Vereinen orientieren.

Die Sporttreibenden unserer Stadt benötigen dringend funktionstüchtige Hallen, angepasst an die finanzielle Situation der Stadt. Die weiteren Planungen und die Umsetzungen sollten jetzt weiter ohne Verzögerungen durchgeführt werden.

Carola Siemon und Marco Marzi, schul- und sportpolitische Sprecher der SPD-Fraktion

Danke



Nach dem Motto „Gestalten statt Verwalten“ hat Angelika Birk in Trier ihre Spuren hinterlassen: Das war weder einfach noch bequem. Aber wenn ich hier eine Bilanz ziehe – sehr erfolgreich.

Angelika Birks erstes großes Projekt war die Erstellung eines Schulentwicklungskonzepts. Daran wurde schon lange gearbeitet. Dass es aber zu einer Beschlussvorlage wurde – mit breiter Mehrheit im Rat verabschiedet – war wesentlich ihrem Engagement zu verdanken.

Sozialer Wohnraum nötig

Inzwischen herrscht breiter Konsens darüber, dass die Stadt eigenen sozialen Wohnraum benötigt. Lange war das anders. Die städtischen Wohnungen wurden verscherbelt und der Bestand verfiel. Gleich zu Beginn ihrer Amtszeit verfügte Angelika Birk, dass keine weiteren Wohnungen mehr verkauft werden. Damit legte sie den Grundstein für die nun aktuelle ernsthafte Diskussion einer städtischen Wohnungsbaue-

gesellschaft. Mit den freien Trägern der Jugendhilfe hat sie erstmals Ziel- und Leistungsvereinbarungen geschlossen. Die Träger gehen heute eine auf drei Jahre angelegte Verpflichtung ein und erhalten im Gegenzug Planungs- und Rechtssicherheit.

Kluge, weltoffene Politik

Am prägendsten war aber die Zeit, in der viele Flüchtlinge bei uns Schutz gesucht und erhalten haben. Wo es Probleme gab, hat Angelika Birk nach praktischen Lösungen gesucht und diese gemeinsam mit der Verwaltung und den vielen Ehrenamtlichen dann auch gefunden. Auch bei Gegenwind hat sie sich nie beirren lassen und zu Humanität und Solidarität bekannt. Wir bedanken uns bei Angelika Birk für acht Jahre kluge, weltoffene und solidarische Politik in Trier.

Wolf Buchmann, Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen

Straßenzustand verbessern



Am Beispiel von Euren zeigt die UBT-Fraktion einmal auf, wie teilweise katastrophal es um den Straßenzustand in manchen Stadtteilen bestellt ist.

Eisenbahnstraße

Beispiel Eisenbahnstraße: Seit Jahrzehnten warten die Euren auf die Sanierung der nur noch aus Flickstellen bestehenden Eisenbahnstraße. Dabei sind die Rahmenbedingungen gar nicht mal so schlecht. Denn seit Jahren liegen die fertigen Ausbaupläne bereits in der Schublade und alle notwendigen Vorarbeiten, wie die Verlegung aller Versorgungsleitungen und des Kanals, sind bereits abgeschlossen. Obwohl eine Sanierung für 2018 im Haushalt steht und der Dezernat selbst dem Ortsvorsteher die Sanierung der Eisenbahnstraße in die Hand versprochen hat, wird es wohl nichts mit

dem Ausbau und Euren fällt einmal mehr hinten runter.

St.-Helena-Straße

Zweites Beispiel St.-Helena-Straße: Die Verwaltung hat die Sanierung insbesondere des unteren Teils versprochen. Dann geht man hin und ersetzt im wesentlich besseren, oberen Teil Randsteine und erneuert dort einen Teil der Teerdecke. Der untere Teil hingegen, der in einem wesentlich schlechteren Zustand ist, bleibt unverändert, obwohl dieser Bereich von vielen Bewohnern des anliegenden Seniorenheims benutzt wird.

Darum stellen sich natürlich verständlicherweise die Euren die Frage: Können wir der Verwaltung noch trauen? Positiv bleibt hier zu erwähnen, das sich Oberbürgermeister Wolfram Leibe an seine Zusage in Bezug auf den Bau des Euren Dorfplatzes exakt gehalten hat.

Hans-Alwin Schmitz, UBT-Stadtratsmitglied und Ortsvorsteher in Euren

Attraktive Neustraße



Das Amt für Stadtentwicklung und Statistik hatte die Eigentümer und die Inhaber von Betrieben in der Neustraße sowie die Mitglieder des Runden Tisches Einzelhandel zu einem Diskussionsforum eingeladen. Unter Federführung des Dezernenten Thomas Schmitt konnten die Bürger in den Dialog mit der Stadtverwaltung treten, um die Entwicklungspotenziale der Neustraße zu benennen und gemeinsam Ideen zur attraktiveren Gestaltung der Einkaufsstraße zu entwickeln – auch um dauerhaften Leerständen entgegenzuwirken. Von dieser überraschend gut besuchten Veranstaltung nehme ich mit, dass zwei Themen in der Neustraße besonders akut sind: Zum einen wurde die Verbesserung der Aufenthaltsqualität mit Hilfe von mehr Sitzgelegenheiten und Begrünung gefordert. Zum anderen wurde deutlich, dass das Thema Verkehr die Gemüter erregt, wobei während der Diskus-

sion teilweise sehr unterschiedliche Meinungen zur Verkehrsberuhigung beziehungsweise Ausweitung der Fußgängerzone geäußert wurden.

Die Neustraße ist einzigartig in ihrem Angebot und ihrem Flair. Diese Besonderheit entstand auch dadurch, dass sich Händler und Gastronomen trauten, neue Dinge auszuprobieren und sich in einer Interessengemeinschaft zusammenschließen. Die Aufgabe des Rathauses ist, gute Rahmenbedingungen zu schaffen, damit Gründer und Start-ups mit innovativen Ideen in der Straße die Möglichkeit haben, ihre Dienste anzubieten. Dazu gehört ein schnelles, unkompliziertes und beratendes Verwaltungshandeln.

Mit den richtigen Rahmenbedingungen können die Ladenbesitzer und Gewerbetreibenden in Ruhe agieren und ihr Geld verdienen. Dann gibt es auch keine Leerstände. Dass die Stadtverwaltung ein offenes Gesprächsforum anbietet, ist zu begrüßen und die Grundvoraussetzung, um das Potenzial der Neustraße voll auszuschöpfen.

Katharina Haßler, stellvertretende Fraktionsvorsitzende

Kommunen finanziell stärken

DIE LINKE.

Im Dezember machte eine Meldung die Runde: Die Landesregierung wird finanzschwachen Kommunen mit hohen Sozialausgaben mit insgesamt 60 Millionen Euro unter die Arme greifen. Wie viel davon in Trier ankommt, lässt sich noch nicht sagen. Aber auch dieser Zuschuss ist nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Der Sondereffekt wird nicht reichen, um die Stadt Trier nachhaltig von ihren Schulden zu befreien.

Etwa einen Monat später, Anfang Januar: CDU/CSU und SPD beraten über eine gemeinsame Bundesregierung. Am Ende steht ein Sondierungspapier, das für Kommunen gerade einmal ein Drittel einer Seite bereithält. Konkrete Maßnahmen, um deren Verschuldung anzugehen, sieht das Papier nicht vor. Stattdessen soll diese zentrale Frage in eine Kommission verschoben werden. Irgendwann. Vielleicht. Ergebnisoffen. Die Politik darf die Augen nicht

länger vor dem Problem verschließen: Die Kommunen werden finanziell im Stich gelassen.

Gewerbesteuer reformieren

Unser Gegenentwurf ist eine umfangreiche Steuerreform, von der vor allem die Kommunen finanziell profitieren. Dazu gehört insbesondere eine Reform der Gewerbesteuer. Außerdem wollen wir die sogenannte Gewerbesteuerumlage abschaffen, die von den Gemeinden an Bund und Land gezahlt werden muss. Alleine dadurch würde die Stadt Trier um fast zehn Millionen Euro entlastet.

Außerdem muss der Grundsatz gelten: Wer bestellt, bezahlt. Viel zu oft muss die Stadt für Bundes- und Landesaufgaben zahlen – ohne einen ausreichenden finanziellen Ausgleich. Wir sagen: Das muss ein Ende haben!

Matthias Koster, Mitglied im Steuerungsausschuss für die Linksfraktion

Herzlich willkommen, Frau Garbes



In der nächsten Stadtrats-sitzung wird Elvira Garbes zur neuen Sozialdezernentin und Bürgermeisterin der Stadt Trier ernannt. Die AfD-Fraktion heißt sie ganz herzlich willkommen und wünscht ihr alles Gute für die vor ihr liegenden Aufgaben. Zugleich hoffen wir auf eine vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit zum Wohle unserer Stadt. Wir begrüßen es, dass die Leitung des Sozialdezernats damit in neue Hände übergeht.

Dieser Geschäftsbereich ist nicht nur personell der stärkste, sondern hier werden auch die größten Teile des städtischen Budgets verwaltet und viele Dienstleistungen für die Bürger erbracht. Im Rahmen des Bewerbungsverfahrens hat sich Frau Garbes aufgrund ihrer langjährigen Erfahrung, ihrer hohen fachlichen Kompetenz und ihrer großen Lebenserfahrung, nicht zuletzt als mehrfache Mutter und Großmutter,

als beste Kandidatin erwiesen. Nach unserem Eindruck stehen für sie nicht (grüne) Parteipolitik und Ideologie im Vordergrund, sondern die Belange der Stadt und ihrer Bewohner.

Dass sie die Bedürfnisse älterer Menschen mehr in den Fokus des Sozialdezernats rücken möchte, findet unsere volle Unterstützung. Nicht zuletzt in der Diskussion um das Haus Franziskus ist hier erheblicher Handlungsbedarf deutlich geworden. Außerdem haben wir erfreut zur Kenntnis genommen, dass Frau Garbes in Sachen Kinderbetreuung bei allem Verständnis für die Belange von Eltern vor allem das Kindeswohl in den Blick nehmen will. Auch hier rennt sie bei uns offene Türen ein.

Nicht zuletzt begrüßen wir es ausdrücklich, dass eine Frau den Stadtvorstand vervollständigt. Auch wenn wir grundsätzlich gegen Quotenregelungen sind, ist es gut, dem Männertriumvirat an der Stadtspitze eine qualifizierte Frau an die Seite zu stellen.

Der bisherigen Amtsinhaberin Angelika Birk wünschen wir alles Gute für ihre Zukunft.

AfD-Fraktion

RaZ-Vermerk

Achtung, akute Reingefahr!

Also lautet ein Beschluss, dass der Mensch mal lachen muss. Insbesondere tut er's dann, wenn er sich verkleiden kann. Zwar steht gleich nebenan 'ne Bühne, trotzdem sind generell Kostüme hier im Rathaus eher selten. Denn als unseriös kann gelten, wer am Schreibtisch sitzt und hinter einer Maske schwitzt. Allein, die Ausnahme einmal im Jahr, ist am Weiberdonnerstag da. Dann (wirklich, nur dann!) gibt's hier auch Jecken, und Narren müssen sich nicht verstecken. Sogar der ganze Stadtvorstand kommt kostümiert dann angerannt. Prinz Peter will mit seinen Leuten den Stadtschlüssel erbeuten. Prinzessin Anja – die ist klasse – schielt derweil auf Leibes Kasse. Es rollt darin zwar kaum ein Rubel, trotzdem ist hier mächtig Trubel. Verwalten geht dann erstmal nicht: Rosenmontag macht das Rathaus dicht.

Michael Schmitz

Heuschreck-Sitzungen im OK 54

Bereits zum siebten Mal zeichnet der Trierer Bürgerrundfunk OK 54 die aktuelle Prunksitzung der KG Heuschreck in der Europahalle auf und strahlt sie erstmals an Weiberfastnacht, 8. Februar, um 16 und 21 Uhr aus. An den darauffolgenden Tagen bis einschließlich Rosenmontag gilt dann beim OK 54-Programm wieder: „Karneval nonstop“.

Dabei sind zahlreiche Heuschreck-Sitzungen aus den vergangenen Jahren zu sehen, auch um an ausgeschiedene oder bereits verstorbene Karnevalsakteure aus dieser Zeit zu erinnern. Weitere Informationen zum Programm des Bürgerfernsehens unter: www.ok54.de. red

Straße frei für die Narren

Zahlreiche Sperrungen und Umleitungen an den Karnevalstagen im Trierer Stadtgebiet

An den tollen Tagen sind die Narren wieder in vielen Trierer Stadtteilen unterwegs. Die zu den Zugstrecken gehörenden Straßen sind jeweils gesperrt. Sonst erlaubtes oder geduldetes Parken auf Bürgersteigen ist verboten. Bereits vor dem Start der einzelnen Umzüge stellen sich die Gruppen auf. Autofahrer sollten diese Bereiche weiträumig umfahren und die Umleitungen beachten. Im Einzelnen gelten folgende Regelungen:

- **Euren:** Samstag, 10. Februar, 18.30 bis 20.30 Uhr; Aufstellung: Otto-/Ludwig-Steinbach-Straße; Zugstrecke: Euren-, St. Helena-, Eligius-, Burgmühlen-, Numerian-, Euren- und Ludwig-Steinbach-Straße; Auflösung: Ottostraße.
- **Pfalzel:** Sonntag, 11. Februar, 14 bis 16.30 Uhr; Aufstellung: Rothildisstraße; Zugstrecke: Freiherr-vom-Stein, Ring-, Steinbrück- und Adulastraße, Spielesplatz, Mechtel-, Residenz- und Steinbrückstraße; Auflösung: Kreuzung beim Pfälzeler Stern.
- **Zewen:** 11. Februar, 14 bis 16 Uhr; Aufstellung: Turmstraße; Zugstrecke: Lindscheid-, Meier- und Kettenstraße, In der Acht; Auflösung: Fröbelstraße.
- **Irsch:** 11. Februar; 14 bis 17 Uhr; Aufstellung: Nicetiusstraße/Fandelborn; Zugstrecke: Wenzelbach-, Hockweiler-, Irscher- und Georgstraße, Neuwiese, Nicetiusstraße. Auflösung: Lärchenweg.
- **Ehrang:** Montag, 12. Februar, 14 bis 17 Uhr; Aufstellung: Alemannenstraße. Zugstrecke: Quinter-, Nieder- und Kyllstraße; Auflösung: Kyllstraße (Abfahrt über B 422 neu). Fahrzeuge aus Biewer werden über Haf- und Eltzstraße in Richtung B 53 umgeleitet. Von Quint aus geht es in der Quinter Straße über die Anbindung zur B 53. Es kann zu längeren Wartezeiten kommen.
- **Innenstadt:** Rosenmontagszug am 12. Februar, 12.11 bis etwa 17 Uhr. Aufstellung: Medardstraße (Anfahrt über B 268); Zugstrecke: Matthias-, Saar-, Neu- und Brotstraße, Hauptmarkt, Simeonstraße, Porta Nigra-Platz, Paulin- und Herzogenbuscher Straße. Auflösung: vor der Arena. Alle zur Umzugstrecke führenden



Kreuz und quer. Beim traditionsreichen Schärensprung in Biewer hüpfen die Narren über die gesperrte Hauptstraße des Trierer Stadtteils. Fotos: Verein für Heimatpflege „Biewener Hoahnen“

oder sie kreuzenden Straßen sind ab etwa 11.30 Uhr gesperrt. Die Zugteilnehmer können den Aufstellungsraum nur über die Bundesstraße 268 erreichen.

Umleitungen: Die Medardstraße ist ab Einmündung Aulstraße ab 9 Uhr gesperrt. Anliegerverkehr ist nur eingeschränkt bis zur Straße Im Schammat möglich. Die Kreuzung Aul-/Medardstraße bleibt bis 11.30 Uhr als Zufahrt zur Weismark offen. In der Medardstraße gilt von 8 bis etwa 15 Uhr ein beidseitiges Halteverbot. Der Verkehr auf der Südallee Richtung Saarstraße/Kaiserthermen fließt über Hindenburg-/Kaiserstraße.

Auf der Weimarer Allee Richtung Kaiserstraße gilt eine Umleitung über Spitzmühle und Weberbach. Aus Richtung Olewig und Spitzmühle fließt der Verkehr über die Ostallee. Auf der Friedrich-Ebert-Allee und

der Bruchhausenstraße führt die Strecke über Nordallee und Simeonstiftplatz. Richtung Theodor-Heuss-Allee gilt eine Umleitung über Balduinstraße und In der Reichsabtei. Die Herzogenbuscher Straße ist ab Verteilerkreis Nord gesperrt. Der Verkehr wird über die Parkstraße umgeleitet.

Die Autofahrer sollten die Innenstadt zwischen 11 und 18 Uhr meiden oder weiträumig umfahren. Zu den bekannten „Verkehrsbeschränkungen“ während des Rosenmontagszuges wird für die Innenstadt entlang der Zugstrecke ein Einfahrts- und Durchfahrtsverbot für Fahrzeuge mit einem zulässigen Gesamtgewicht von mehr als 3,5 Tonnen in Richtung des Rosenmontagszuges in der Zeit von 11 Uhr bis 18 Uhr bestehen.

● **Ruwer:** Dienstag, 13. Februar, 14 bis 17 Uhr; Aufstellung: Hermeskeiler Straße oberhalb Schälenberg;

Zugstrecke: Hermeskeiler-, Rhein-, und Ruwerer Straße; Auflösung: Ruwerer Straße (Festplatz Hüsterwiese). Die Ortsdurchfahrt ist gesperrt. Aus der Stadtmitte oder Kenn ist der Stadtteil nicht über die Ruwerer- und Rheinstraße erreichbar.

● **Biewer:** Schärensprung am 13. Februar, 14 bis 16 Uhr; Aufstellung: Biewerer Straße (ab Haus Nr. 217) Strecke: Tal- und Johannes-Kerschstraße; Auflösung: Schulhof. Der Verkehr aus Pallien und Ehrang wird über die B 53 umgeleitet. Zwischen 13 und 17 Uhr muss mit längeren Wartezeiten gerechnet werden. Parkmöglichkeiten für Besucher, die aus Ehrang und über die Autobahn kommen, gibt es am Schulzentrum Mäusheckerweg.

Hinweise zu den Busumleitungen auf den Stadtwerkelinien im Bericht unten. bau

Fahrpläne genau studieren

Stadtwerke-Verkehrsbetrieb weist auf geänderte Zeiten und Strecken hin

SWT Wegen der Karnevalsumzüge gelten in den nächsten Tagen Umleitungen auf diversen Buslinien der Stadtwerke. Im Einzelnen sind folgende Regelungen geplant:

● **Samstag, 10. Februar, in Euren:** Linie 81 ab 17 Uhr Richtung Euren Helenenbrunnen über Am Pi-Park zum Messepark zurück zur Innenstadt. Richtung Zewen über Am Pi-Park, Im Speyer, Luxemburger Straße und umgekehrt.

● **Sonntag, 11. Februar, in Zewen:** Linie 81 von 13 bis circa 19 Uhr in beiden Richtungen über Bundesstraße 49.

● **Sonntag, 11. Februar, in Irsch:** Linie 84 von 13 bis 18 Uhr nur bis Irsch/Abzweigung, dann Richtung Filsch. Wendepunkt am Kreisel Kohlen-/Karl-Carstens-Straße,

● **Montag, 12. Februar, in Ehrang:** Linie 87 von 13 bis 16.30 Uhr in beiden Richtungen über Umfahrung auf der B 53.

● **Montag, 12. Februar, in der Innenstadt:**

Linie 81 von Euren über Trierweilerweg, Römerstraße, Kaiser-Wilhelm-Brücke, Verteilerkreis, Park-/Franz-Georg-Straße, Hauptbahnhof. Ost- und Weimarer Allee. Richtung Euren über Ostallee, Hauptbahnhof, In der Reichsabtei, Franz-Georg-/Parkstraße, Verteilerkreis, Zurlaubener Ufer, Kaiser-Wilhelm-Brücke, Römerstraße, Trierweilerweg.

Linie 82 ab Hauptbahnhof über die Ostallee nach Mariahof und umgekehrt. Ersatzhaltestelle am Landesmuseum und der Ecke Gartenfeldstraße/Ostallee.

Linie 83 (zu Beginn des Umzugs): von Feyen über Weismark, Metzger Allee, Ostallee zum Hauptbahnhof und umgekehrt. Später dann über Pelling-er-/Konzer Straße, Im Schammat, Aulstraße, Straßburger-, Metzger- und Ostallee zum Hauptbahnhof sowie umgekehrt. Ersatzhaltestellen am Rheinischen Landesmuseum an der Ecke Gartenfeldstraße/Ostallee.

Linie 85 ab Bahnhof über Ostallee/Gartenfeldstraße und umgekehrt.

Linie 86 jeweils über Franz-Georg-/Parkstraße zum Bahnhof.

Linie 87 von Quint über Kaiser-Wilhelm-Brücke, Zurlaubener Ufer und Verteilerkreis, Park-/Franz-Georg-Straße zum Hauptbahnhof sowie in umgekehrter Richtung.

Alle Umleitungen der Busse rund um den Rosenmontagszug in der Innenstadt jeweils von 10 bis 18 Uhr.

● **Dienstag, 13. Februar in Ruwer:** Linien 1 und 30 von 13 bis 16.30 Uhr. Linie 1 bis Bahnhof und dann wieder Richtung Innenstadt. Linie 30 ab Bahnhof über Fischweg, Mertesdorf.

● **Dienstag, 13. Februar, in Biewer:** Linien 7 und 8 von 13 bis etwa 17 Uhr über B 53.

Weitere Infos, auch zu den nicht angesteuerten Stationen und weiteren Ersatzhaltestellen, im Internet (www.swt.de) sowie im Servicecenter. red



Stammgäste. Beim Biewerer Schärensprung sind immer wieder Karnevalsclubs aus den Nachbarorten mit dabei. 2015 hatten die Neweler einen arktisch angehauchten Motivwagen vorbereitet.

Trier-Tagebuch

Vor 45 Jahren (1973)

11. Februar: Der deutschen Germanistentag findet in Trier statt.
12. Februar: Die letzte Dampflok verlässt das Eisenbahn-Ausbesserungswerk Trier. Der Betrieb wird auf Güterwagen umgestellt.

Vor 30 Jahren (1988)

5. Februar: Der Trierer Neubau der Dresdner Bank an der Stelle des früheren Capitol-Kinos wird eingeweiht.
8. bis 18. Februar: Eine Ausstellung über Wilhelm Raiffeisen ist in der Volksbank zu sehen.

Vor 20 Jahren (1998)

10. Februar: Der Naturschutzbund Trier saniert eine große Streuobstwiese im Tiergartenal.

Vor 15 Jahren (2003)

12. Februar: Trier hat nach nur einem halben Jahr seinen Großstadt-Status wieder verloren.

aus: Stadtrierische Chronik

Alte Stadtansichten

Im Rahmenprogramm der Sonderausstellung „Trierer Plätze. Gestern – heute – morgen“ im Stadtmuseum präsentiert Dorothee Henschel am Dienstag, 6. Februar, 19 Uhr, den Dia-Vortrag „Trier in alten Fotos“. Zu sehen ist ein reicher Fundus von Stadtansichten aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, bevor Kriegsschäden und Wiederaufbau das Gesicht der Stadt nachhaltig veränderten. *red*

Museum schließt bereits um 13 Uhr

Wegen eines Trauerfalls ist das Stadtmuseum Simeonstift am Freitag, 9. Februar, ausnahmsweise bereits ab 13 Uhr geschlossen. *red*

Glanz und Elend der Industrialisierung

Viele Exponate der Marx-Ausstellung illustrieren die Umwälzung der Arbeitswelt im 19. Jahrhundert



Panorama. Kohle und Stahl waren wichtige Triebkräfte der industriellen Revolution. Das Gemälde von Otto Bollhagen aus dem Jahr 1912 zeigt Arbeiter beim Tiegelstahlguß der Firma Krupp. *Abbildung: Historisches Archiv Krupp, Essen*

In der Landesausstellung zu Karl Marx wird das Thema Arbeit eine zentrale Rolle spielen. Von der Situation in den Fabriken im 19. Jahrhundert über die Wahrnehmung der Arbeit durch die Kunst bis zur Frage, wie aktuell Marx' Analyse des Kapitalismus in Zeiten von Finanzkrisen und Globalisierung heute ist, finden sich zahlreiche Anknüpfungspunkte. Dabei war Marx dem technischen Fortschritt der Epoche durchaus nicht abgeneigt.



Angesichts von Digitalisierung, Globalisierung und ungleicher Einkommens- und Vermögensverteilung rückt das Thema „Arbeit“ immer mehr in den Fokus von politischen und gesellschaftlichen Debatten. Karl Marx hat mit seinen umfassenden Analysen und seiner Kritik an den Arbeitsbedingungen seiner Zeit einen Meilenstein auf diesem Feld gesetzt.

An ihren beiden Standorten, dem Rheinischen Landesmuseum und dem Stadtmuseum Simeonstift, zeigt die Ausstellung eindringlich, unter welchen Bedingungen Männer, Frauen und Kinder im beginnenden Industriezeitalter beschäftigt waren. Als Lohnarbeiter begaben sie sich in eine Abhängigkeit vom Unternehmer, der aus dem Erwerb der Arbeitskraft Profit erzielte – und dies oftmals unter katastrophalen Arbeitsbedingungen und zunächst ohne soziale Absicherung. Gemälde wie das Bild „Arbeitslose“ von Rudolf Jacob Zeller (1880–1948) geben davon Zeugnis.

Auch Kindersterblichkeit, die aufgrund der mangelhaften hygienischen Zustände zum traurigen Alltag des 19. Jahrhunderts gehörte, wird thematisiert. Das Stadtmuseum illustriert dies mit dem Bild „Das kranke Kind“ von Edvard Munch, einer Leihgabe aus der Thielska Galerie Stockholm.

Doch die industrielle Revolution hatte nicht nur Schattenseiten. Durch zahlreiche technische Errungenschaf-

ten, für die sich Karl Marx begeistern konnte, wurde auch Arbeit erleichtert. Dies veranschaulichen im Landesmuseum Exponate aus der Arbeitswelt, etwa ein Lochstreifenstanzer und ein Reliefschreiber, der zu einer Vernetzung der Welt beitrug.

Landschaft mit Fabriken

Welche Rolle die Arbeit in der Kunst spielt, können Besucher hier ebenfalls erfahren: In ganz Europa wirkte sich die voranschreitende Industrialisierung auf das Kunstschaffen aus. Fabrikanlagen hielten Einzug in die zuvor eher agrarisch geprägte Landschaftsmalerei. Zugleich setzte sich das selbstbewusst auftretende Industriebürgertum mit Porträts zunehmend eigene Denkmäler in der Kunst. Einige davon werden im Landesmuseum gezeigt. Daneben dokumentieren Gemälde und Skulpturen die damaligen Produktions- und Arbeitsverhältnisse. Zu sehen sind etwa das erste Arbeiterporträt von Adolph von Menzel, Bilder der notleidenden

schlesischen Weber sowie der belgischen Bergbauarbeiter.

Auch Marx persönliche Erfahrungen mit dem Thema „Arbeit“ werden in der Landesausstellung dokumentiert. Das Stadtmuseum zeichnet seinen Werdegang durch die verschiedenen Lebensstationen nach. Beginnend mit Marx' ersten Berührungspunkten mit der Arbeitswelt in Trier wird die Situation der notleidenden Moselwinzer beleuchtet. Die wirtschaftliche Lage in seiner Heimat griff Karl Marx in einer Artikelserie der Rheinischen Zeitung auf. Damit setzte er sich erstmals mit einem ökonomischen Thema auseinander. Schließlich widmet das Stadtmuseum Marx' Erfahrungen in Manchester einen ganzen Ausstellungsbereich. Manchester galt lange Zeit als Inbegriff des ungezügelter Industriekapitalismus. Einen Einblick in diese Arbeitswelt gibt eine hochkarätige Leihgabe aus dem Victoria & Albert-Museum in London: das Bild „Iron and Coal“ von William Scott Bell (1811–1890). *red*

Seit 50 Jahren am Start



Als sein Motto für 2018 hat OB Wolfram Leibe (vorne rechts) die Förderung des Ehrenamts ausgegeben. Ein erstes Zeichen setzte er mit einem Dankeschön-Empfang für die Mitglieder des Racing Teams Trier (RTT). Der Motorsportverein, der im vergangenen Jahr sein 50-jähriges Bestehen feierte, richtete bis 2011 das internationale Bergrennen zwischen Fell und Thomm im Landkreis Trier-Saarburg aus. Gemeinderatsmitglieder aus den beiden Ortschaften sowie Landrat Günther Schartz (links) waren daher ebenfalls im Rathaus zu Gast. Zur Erinnerung an den Empfang

überreichte RTT-Vorsitzender Manfred Kronenburg (Mitte) zusammen mit den Ortsbürgermeistern Alfons Rodens (Fell, 2. v. l.) und Hans-Peter Michels (Thomm, 2. v. r.) Leibe eine Schiefertafel mit den eingravierten Wappen des Vereins und der beiden Orte. In den letzten Jahren waren die RTT-Mitglieder verstärkt karitativ tätig und sammelten zum Beispiel Spenden für die Opfer des Erdbebens in der Region Ascoli Piceno. Bei einer Clubfahrt in die Trierer Partnerstadt übergab Kronenburg Bürgermeister Guido Castelli einen Scheck in Höhe von 2250 Euro. *Foto: PA/kiq*

Feuriges Sinfoniekonzert

THEATERTRIER Das dritte „Klassik um Elf“-Konzert des Philharmonischen Orchesters bietet am Sonntag, 11. Februar, 11 Uhr, Promotionsaula, jeweils eine Sinfonie des von Mozart geschätzten Mannheimer Komponisten Ignaz Holzbauer und von Joseph Haydn. Dessen 59. Sinfonie erhielt den Beinamen „Feuersinfonie“, weil sie irrtümlicherweise mit dem Schauspiel „Die Feuerbrunst“ in Verbindung ge-

bracht wurde. Ungeachtet dessen enthält das Werk eine ungewöhnliche „feurige“ Dramatik. Die Haydn-Sinfonie präsentiert die georgische Pianistin Ketevan Rukhadze. Sie springt für die zunächst angekündigte Solistin Sabine Weyer ein. Das Philharmonische Orchester spielt unter der Leitung von Wouter Padberg. Konzertkarten an der Theaterkasse am Augustinerhof, Telefon: 0651/718-1818, E-Mail: theaterkasse@trier.de. *red*

Geringerer Zuschuss für Mitgliedsstädte



Der städtische Zuschuss für den Trägerverein des Städtischen Netzwerkes Quattropole sinkt in diesem und im nächsten

Jahr von bislang 100.000 auf 80.000 Euro. Mit diesem Beschluss folgte der Steuerungsausschuss einem Vorschlag der Mitgliedsversammlung. Die Mitgliedsstädte Trier, Metz, Saarbrücken und Luxemburg zahlen jeweils den gleichen Beitrag. Die Reduzierung hängt damit zusammen, dass in den vergangenen Jahren der Gesamtbeitrag von 400.000 Euro nicht vollständig verwendet wurde. Daraufhin schlug der Metzger Oberbürgermeister Dominique Gros als Präsident des Vereins die Senkung der Beiträge vor. Informationen zur aktuellen Arbeit: www.quattropole.org. *red*

Bauaufsicht teilweise geschlossen

Wegen Umbauarbeiten sind zwei Mitarbeiterinnen der Bauaufsicht sowie die technischen Sachbearbeiter für Bauanträge bis einschließlich 16. Februar nicht erreichbar. Dadurch kann es zu Verzögerungen in der Bearbeitung kommen. In dringenden Fällen kann per E-Mail (bauaufsicht@trier.de) oder telefonisch bei Gregor Vlaten (0651/718-3633) eine Anfrage gestellt werden. *red*

Internationale Klangkunst in Trier

Bereits in der 18. Auflage findet das internationale „Opening“-Klangkunstfestival vom 16. bis 18. Februar in der Tuchfabrik statt. Mehr als 30 Künstler gestalten das Programm. *red*
Vorschau am 13. Februar



**BLITZER
aktuell**

In folgenden Straßen muss in den nächsten Tagen mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:
 ● **Mittwoch, 7. Februar:** Trier-Nord, Franz-Georg-Straße.
 ● **Freitag, 9. Februar:** Heiligkreuz, Straßburger Allee.
 ● **Samstag, 10. Februar:** Trier-Nord, Metternichstraße.
 Das Ordnungsamt weist darauf hin, dass auch an anderen Stellen Kontrollen möglich sind. *red*

Viel frischer Wind im Programm 2018

Lokale Agenda 21 stellt Planungen im Ausschuss vor / OB für stärkere Kooperation mit Kreis Trier-Saarburg

Erstmals seit seiner Gründung 1999 setzt der Trierer Verein Lokale Agenda 21 in seinem Programm 2018 einen Schwerpunkt beim nachhaltigen Wirtschaften. Geplant ist unter anderem ein regionaler Ernährungsbeirat. Bei den Bildungsangeboten will man noch stärker auf die Bedürfnisse der Familien eingehen.

Von Petra Lohse

Das im Zuge der Landesgartenschau 2004 aus der Taufe gehobene Zukunftsdiplom für Kinder wurde seitdem sukzessive ausgebaut und erfreut sich großer Beliebtheit. Jetzt sollen nach Aussage von LA 21-Geschäftsführerin Sophie Lungershausen die Angebote noch stärker in den Ferien konzentriert werden, wenn viele berufstätige Eltern händeringend nach Angeboten zur Freizeitgestaltung für ihre Kinder suchen. Das Zukunftsdiplom gehört neben dem Agenda-Kino und der Werkstatt Globales Lernen zum Arbeitsbereich Bildung für nachhaltige Entwicklung. Er umfasst 2018 rund ein Drittel des Programms, das am vergangenen Donnerstag im Steuerungsausschuss vorgestellt wurde.

Zuschüsse eingeworben

Der Ausbau des Schwerpunkts zum nachhaltigen Wirtschaften hängt unter anderem damit zusammen, dass für den geplanten Ernährungsbeirat dank einer Förderung durch die Servicestelle „Kommunen in der einen Welt“ und das Wirtschaftsministerium ein neuer

Mitarbeiter mit einem Arbeitsumfang von 30 Wochenstunden eingestellt werden konnte. Außerdem trägt die Lokale Agenda damit dem Umstand Rechnung, dass das Thema nachhaltige Ernährung in der öffentlichen Debatte immer breiteren Raum einnimmt. Weitere regionale Beispiele für nachhaltiges Wirtschaften sind das Repair Café sowie „Trier aktiv im Team“. Dabei helfen Mitarbeiter zahlreicher Firmen bei der Realisierung von Projekten in Kitas, Schulen oder Sozialeinrichtungen mit.

Im Schwerpunkt Infrastruktur und Stadtentwicklung will die Lokale Agenda unter anderem ihren regionalen Klimagipfel dem ökologischen-

Klassiker. Die Reihe

„Trier aktiv im Team“ (I.) und das Zukunftsdiplom für Kinder gehören seit Jahren zu den beliebtesten Veranstaltungen der Lokalen Agenda in Trier.

Fotos: LA 21



plante Bundeszuschüsse noch auf Eis. OB Wolfram Leibe hob hervor, dass es gelungen sei, mit Unterstützung der Stadt kurzfristig eine Überbrückungslösung zu finden. Aber nicht nur aus finanziellen Gründen sei es wünschenswert, den Landkreis Trier-Saarburg stärker in die Agenda-Projekte einzubinden. Als Vertreter der Fraktionen lobten Dr. Elisabeth Tressel (CDU), Dr. Maria-Duran-Kremer (SPD), Bernhard Hügler (Grüne) und Tobias Schneider (FDP) die Arbeit des Vereins. Professor Hermann Kleber (UBT) schloss sich dieser Einschätzung an, mahnte aber auch an, angesichts des neuen Schwerpunkts zum nachhaltigen Wirtschaften die klassische Bildungsarbeit nicht zu vernachlässigen.

Domfreihof-Historie

Im Rahmenprogramm der Sonderausstellung über Trierer Plätze präsentiert das Stadtmuseum am Dienstag, 20. Februar, 19 Uhr, einen Vortrag zur Geschichte des Domfreihofs. Referent Professor Winfried Weber war bis 2010 Direktor des Dommuseums und ist ehrenamtlicher Diözesan- und Bistumsarchäologe. *red*

Kalenfelsstraße gesperrt



Die Stadtwerke bauen bis Freitag, 9. Februar, einen neuen Hausanschluss in der Kalenfelsstraße. Da die Versorgungsleitungen in der Straßenmitte verlaufen, ist die Innenstadt-Straße voll gesperrt. Die Fahrzeuge werden über die Böhmer- und die Hieronymus-Jaegen-Straße umgeleitet. Für den Kunden- und Lieferverkehr ist die Zufahrt zu den Grundstücken jederzeit möglich. Weitere Informationen unter der Rufnummer 0651/717-1623. *red*

Lebensmitte als Wendepunkt

VHS lädt Frauen zu Workshop am 10. März ein

Zum Weltfrauentag 2018 bietet die Trierer Volkshochschule unter dem Motto „Reset your life“ einen Workshop für Frauen in der Lebensmitte an. Sie sind in dieser Phase oft mit vielen Veränderungen konfrontiert: Die Kinder verlassen das Haus und gehen ihren eigenen Weg, langjährige Partnerschaften gehen vielleicht zu Ende, es gibt in vielen Fällen Eltern zu pflegen, die Sexualität ändert sich und die Menopause setzt ein.

Der eintägige Workshop am Samstag, 10. März, 9.30 Uhr, Beletage im

Palais Walderdorff, soll Frauen mittleren Alters neue Impulse schenken und sie stärken, auch in dieser Lebensphase neue Wege zu gehen. Schwerpunktthemen wie Loslassen, Re-Orientierung und Achtsamkeit sollen unter der Anleitung einer psychologischen Beraterin Wege zur gesunden Entfaltung eigener Potenziale aufzeigen. Interessentinnen werden gebeten, sich bis spätestens Freitag, 2. März, anzumelden. Weitere Informationen und Kursbuchung im Internet: www.vhs-trier.de. *red*

Neue Deutschkurse für Frauen

Der Beirat für Migration und Integration bietet ab Anfang März einen weiteren Anfänger-Deutschkurs für Frauen mit Migrationshintergrund an. Er findet jeweils Montag, Dienstag, Donnerstag in der Geschwister-Scholl-Grundschule statt und wird von der Nikolaus-Koch-Stiftung gefördert. Gleichzeitig wird eine Betreuung für die Kinder der Teilnehmerinnen angeboten. Weitere Informationen und Anmeldung für den Kurs in der Geschäftsstelle des Migrationsbeirats im Rathaus, Telefon: 0651/718-4452, E-Mail: migrationsbeirat@trier.de. *red*

Patientenrechte gewahrt

Prüfbericht der Psychiatrie-Besuchskommission

Die Betreuung psychisch kranker Menschen in den Fachabteilungen des Mutterhauses für Erwachsene sowie für Kinder und Jugendliche läuft ordnungsgemäß nach den gesetzlichen Vorgaben. Es gab keine grundlegende Kritik der Patienten oder ihrer Angehörigen. Das ist das wichtigste Ergebnis des neuen Berichts der Besuchskommission, den deren Vorsitzender Kai Flesch, Richter am Trierer Amtsgericht, im zuständigen Dezernatsausschuss vorstellte. Die Mitglieder des Stadtrat bestellten Gremiums, darunter Vertreter der Patienten und Angehörigen, aber auch Mediziner und Psychotherapeuten, sind einmal im Jahr in der Klinik zu Gast und kontrollieren die Einhaltung des Landesgesetzes von 2009. Bei ihren Ortsterminen spricht die Kommission mit den Mitarbeitern, aber auch mit

zwangsweise untergebrachten Menschen. Das Gremium stellte insgesamt fest, dass die Vorgaben bei der Behandlung der Patienten in vollem Umfang eingehalten werden.

Verfahren am Verfassungsgericht

Ein generelles Problem in der Erwachsenen-Psychiatrie ist derzeit die unklare Rechtslage zur Zulässigkeit von Zwangsbehandlungen. In der vergangenen Woche befasste sich das Bundesverfassungsgericht mit dem Thema. Dabei ging es im Einzelnen um die Frage, ob eine ärztlich angeordnete Fixierung eines Patienten ohne richterliche Genehmigung mit dem Grundgesetz vereinbar ist. Zwei Betroffene aus Bayern und Baden-Württemberg hatten eine Klage eingereicht. Mit einer Entscheidung ist erst in einigen Monaten zu rechnen. *pe*

Graffiti-Workshop im Stadtmuseum



Ob leuchtende Schriftzüge, geheimnisvolle Zeichen oder kunstvolle Porträts – Graffiti an vorher festgelegten Mauern und Objekten gehören mittlerweile zum Stadtbild dazu. Im Rahmenprogramm der Sonderausstellung „Trierer Plätze. Gestern – heute – morgen“ im Stadtmuseum zeigt Lisa Bauer Jugendlichen bei einem Workshop am Samstag, 24. Februar, 10 bis 15 Uhr, jede Menge Tipps und Tricks in Sachen Street Art. Mit einer Schablonentechnik (Archivfoto rechts: PA) entstehen kleine Graffiti-Kunstwerke, die die jungen Künstler mit nach Hause nehmen können. Eine Teilnahme an dem Workshop ist nur möglich nach vorheriger Anmeldung bis Dienstag, 12. Februar, per Telefon (0651/718-1452) oder E-Mail: museumspaedagogik@trier.de. *red*

Zwei Schwesterstädte

Ausstellung zum Partnerschaftsjubiläum mit Metz

In einer Feierstunde in Metz wurde im Oktober 1957 die Städtepartnerschaft mit Trier besiegelt. Gut 60 Jahre nach diesem Gründungsakt wird nun in einer Ausstellung ab Freitag, 16. Februar, im Palais Walderdorff das Jubiläum gewürdigt. Sie zeigt die Geschichte der Partnerschaft in historischen Dokumenten des Stadtarchivs. Außerdem geht es um die insgesamt rund 2000-jährige Geschichte beider Städte, die manches Schicksal geteilt, teilweise aber auch eine ganz unter-

schiedliche Entwicklung genommen haben. Zur Ausstellungseröffnung am 16. Februar, 17 Uhr, hält der Historiker Professor Frank Hirschmann einen Vortrag. Er ist Lehrbeauftragter an der Universität Heidelberg und hat im Trierer Stadtmuseum schon mehrere Ausstellungen kuratiert. Vorher spricht OB Wolfram Leibe ein Grußwort. Das Rahmenprogramm der Eröffnung gestaltet die städtische Karl-Berg-Musikschule. *pe*

Weitere Infos am 13. Februar

Schräge Geschichten aus dem Trierer Land

Aktuelle Programmtipps für das Trierer Seniorenbüro:

● „Ruhestand – sieben Tage Wochenende“?, Treffen für Pensionäre, 6. Februar, 14.30 Uhr.

● „Schräge Geschichten aus dem Trierer Land“ mit Krimiautor Carl von Lieser, 7. Februar, 16 Uhr.

● „Jedes Schicksal ermöglicht ein ‚Vertrausal‘“, Streitgespräch mit Franz Josef Euteneuer, Mittwoch, 14. Februar, 16 Uhr

● „Zeit für leisere Töne“, Erbauliche, schöngeistige Texte und Gedichte von bekannten und unbekannteren Dichtern und Denkern, mit Hildegard Hoffmann, Donnerstag, 15. Februar, 14 Uhr.

Weitere Informationen und Anmeldung: 0651/35566. *red*

Große Bühne für Musicaldarsteller

Die Tufa sucht für ihre Musical-Produktion „Natürlich blond“, die ab 14. September zu sehen ist, junge Talente ab 16 Jahre, die auf und hinter der Bühne unter professioneller Anleitung mitwirken wollen. Vorkenntnisse im Bereich Schauspiel, Gesang oder Tanz sind nicht zwingend erforderlich.

Beim Tufa-Musical stehen unter der musikalischen Leitung von Dominik Nieß und der Regie von Stephan Vanecek jedes Jahr rund 40 Darsteller auf der Bühne. Zur Vorbereitung der neuen Produktion finden verschiedene Workshops und Proben statt. Interessenten sind zu einer Info-Veranstaltung am Sonntag, 18. Februar, 18 Uhr, in der Tufa eingeladen. Details stehen außerdem im Internet: www.tufa-trier.de. *red*

Großzügiger Stifter



1830/31 stiftete der Trierer Richter Johann Peter Job Hermes der Stadt Trier zahlreiche Gemälde, Glaserzeugnisse, Alabasterreliefs und kunstgewerbliche Stücke. Viele dieser Objekte sind heute in der Dauerausstellung des Stadtmuseums Simeonstift zu sehen. Mit der abenteuerlichen Geschichte dieser Sammlung befasst sich die Führung „Meiner lieben Vaterstadt einen Anfang einer Kunstsammlung und einer Gemäldegalerie...“ mit Diana Lamprecht am Sonntag, 11. Februar, 11.30 Uhr, im Simeonstift. Im Stifterkabinett des Museums hängt ein Porträt von Hermes, das der bekannte Trierer Maler Johann Anton Ramboux um 1825 anfertigte. *red/Abbildung: Stadtmuseum*

Saisontypischer Anstieg hält sich in Grenzen

Regionale Arbeitslosenquote im Januar bei 3,7 Prozent

Der Winter ist bislang zwar eher mild ausgefallen, dennoch merkt man seine Auswirkungen auf dem regionalen Arbeitsmarkt an den saisontypischen Entwicklungen. Laut Monatsbericht der Trierer Agentur für Arbeit ist die Arbeitslosenzahl in der Region von Dezember 2017 auf Januar 2018 um 1260 Personen gestiegen. Betroffen sind vor allem Branchen, die in der kalten Jahreszeit traditionell wenig Konjunktur haben.

Insgesamt waren in der Region Trier 10.773 Frauen und Männer arbeitslos gemeldet. Dies entspricht einer Arbeitslosenquote von 3,7 Prozent, also 0,4 Prozentpunkte mehr als im Vormonat. Es lohnt jedoch auch der Vergleich mit dem Vorjahr, denn im Januar 2017 waren 1842 Personen mehr arbeitslos gemeldet als jetzt. Die Arbeitslosenquote war damals mit 4,4 Prozent um 0,7 Prozentpunkte höher. Die aktuelle Arbeitslosenquote ist damit die niedrigste Januarquote seit 2011.

Dr. Dirk Hannowsky, Geschäftsführer der Trierer Agentur für Arbeit, ordnet die Zahlen ein: „Zum einen zeigt die aktuelle Situation auf dem Arbeitsmarkt natürlich die übliche saisonale Entwicklung, bei der es zu einem Anstieg der Arbeitslosigkeit im Winter kommt. Das ist dadurch zu erklären, dass bestimmte Branchen im Winter Mitarbeiter freustellen.“ Am stärksten gestiegen ist die Arbeitslo-

sigkeit im Hoch- und Tiefbau. 374 Personen aus diesem Bereich waren gemeldet, 153 mehr als noch im Dezember. 523 Arbeitslose waren in den Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufen gemeldet, das sind 146 mehr als im Vormonat. Ebenfalls stark betroffen waren die Bereiche Innenausbau- und Kraftfahrzeugfahrer.

Die Arbeitslosigkeit in den genannten Branchen dürfte nach Einschätzung der Arbeitsagentur in vielen Fällen vergleichsweise kurz ausfallen, denn im Frühling werden viele Betroffene von denselben Betrieben wieder eingestellt. „Am Vergleich mit dem Vorjahr zeigt sich die insgesamt positive Entwicklung auf dem regionalen Arbeitsmarkt“, so Hannowsky. „Der starke Rückgang der Arbeitslosigkeit im Jahresverlauf 2017 sorgt dafür, dass auch im Winter die Arbeitslosigkeit bislang vergleichsweise niedrig ausfällt.“

In Trier fällt der Vergleich mit 2017 noch besser aus als ohnehin in der Region. Insgesamt 2815 Personen waren arbeitslos gemeldet, 144 mehr als im Vormonat. Die Quote lag demnach bei 4,8 Prozent. Anfang 2017 waren 654 Arbeitslose mehr registriert, die Quote lag bei 6 Prozent. 429 Arbeitsstellen wurden im Januar neu gemeldet, 69 mehr als im Dezember. Insgesamt waren somit 1198 Stellen offen. Die Nachfrage nach Arbeitskräften ist in der Stadt daher saisonunabhängig hoch. *red*



Steuererklärung mit Elster vereinfachen

Rund 60 Prozent der Steuerzahler in der Region haben 2017 ihre Steuererklärung online erledigt. Für alle Bürger, die nun dieses Jahr erstmals den papierlosen Weg über www.elster.de nutzen wollen, bieten das Finanzamt und die VHS einen zweistufigen Workshop an. Im ersten Schritt können sich Interessenten an den Donnerstagen 15./22. Februar oder 1. März mit fachkundiger Unterstützung im Elster-Portal registrieren. Dazu müssen die Zugangsdaten der jeweiligen Mailadresse mitgebracht werden.

Im zweiten Workshop wird in einem mindestens zweiwöchigen Abstand zum ersten Termin die Registrierung abgeschlossen und weitere Serviceleistungen der Elster-Software erklärt, darunter die vorausgefüllte Steuererklärung und der Belegabruf. Die Aufbauschulung folgt dann im März am Dienstag, 13./20., oder Mittwoch, 14./21. Raum 107 im Palais Walderdorff. Dafür ist eine Anmeldung erforderlich, per E-Mail im Finanzamt: adv@fa-tr.fin-rlp.de, oder persönlich in der ersten Schulung. Die Veranstalter weisen darauf hin, dass eine Teilnahme an dem zweiten Workshop nur möglich ist, wenn in der ersten Runde die Registrierung erfolgreich abgeschlossen wurde. Weitere Informationen zu den Schulungen im Internet: www.finanzamt-trier.de. *red*

Stammtisch der Pensionäre

Das nächste Treffen der früheren Rathaus-Mitarbeiter findet am Mittwoch, 7. Februar, 15 Uhr, im Hotel „Deutscher Hof“ in der Südallee statt. *red*

Dezernate schärfen ihre Profile

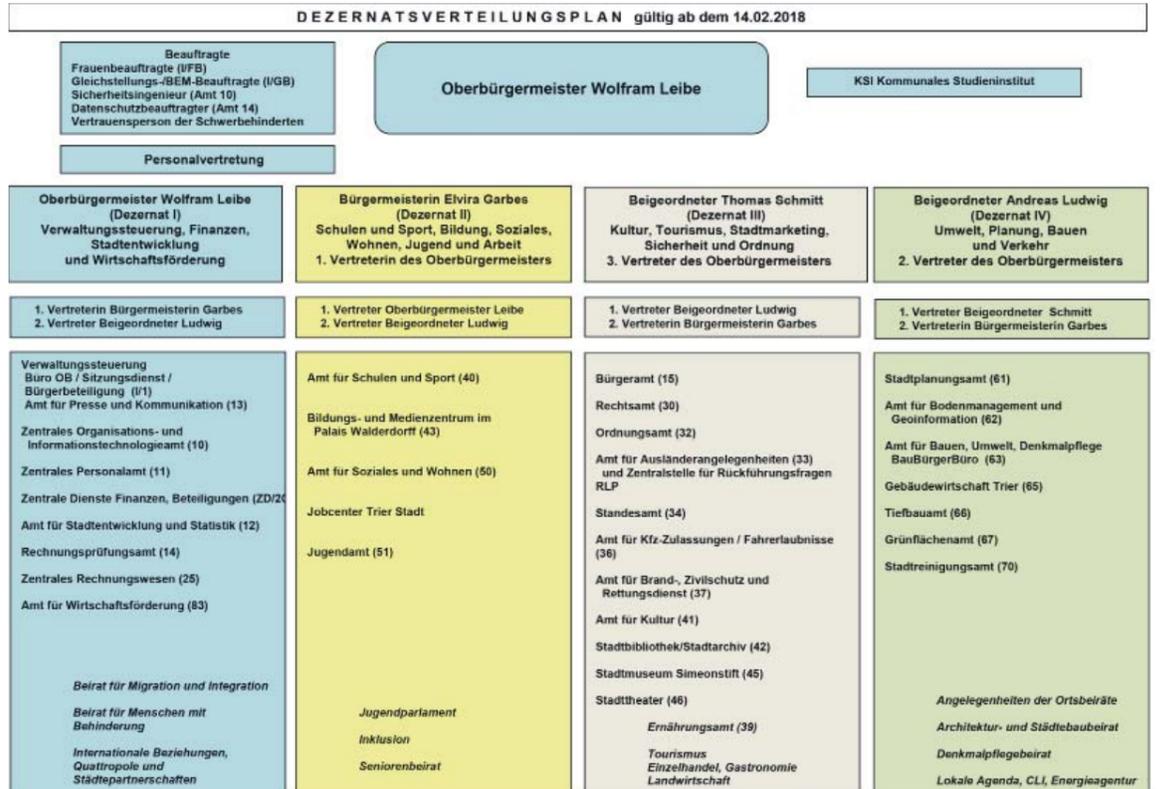
Stadtvorstand schlägt Stadtrat Änderungen bei der Aufgabenverteilung vor / Beschluss am 7. Februar

Der Anlass liegt auf der Hand: Der Wechsel von Angelika Birk zu Elvira Garbes im Sozialdezernat steht an. Deshalb schlägt der Stadtvorstand dem Stadtrat am 7. Februar Änderungen bei der Aufgabenverteilung vor. Das ist das einstimmige Ergebnis der ersten Stadtvorstandsklausur 2018, an der auch die neue Bürgermeisterin teilgenommen hat. Einige Ämter werden anderen Dezernaten zugeordnet.

Von Michael Schmitz

Das Amt für Schulen und Sport wechselt demnach aus dem Dezernat IV (Andreas Ludwig) zurück zum Dezernat II (Schaubild rechts), zu dem der Bereich Bildung gehört. Möglich wird dies unter anderem, weil die großen Herausforderungen der letzten beiden Jahre in der Flüchtlingsaufnahme durch die gesunkenen Zahlen vom Sozialdezernat erfolgreich bewältigt wurden. Unter anderem, um das Sozialdezernat zu entlasten, hatte Ludwig das Amt 2015 übernommen.

Die Reform 2018 entlastet jetzt angesichts der zahlreichen anstehenden Neubau- und Sanierungsprojekte im Hoch- und Tiefbau (unter anderem Feuerwache, Theater, Nordbad, Sporthallen, Westtrasse) das Baudezernat. Dennoch wird der Bereich Umwelt im Dezernat IV mit den Themen Lokale Agenda 21, lokale Informationskommission Cattenom (CLI) und Energieagentur, alles bisher angesiedelt im Dezernat I beim OB, weiter ausgebaut. Auch der Themenbereich Verkehr im Dezernat IV wird gestärkt – die Zuständigkeit für Wan-



derwege und Bahngleise wird dort angesiedelt.

Overheadaufgaben im Dezernat I

Das Zentraldezernat unter Leitung von Oberbürgermeister Wolfram Leibe nimmt noch stärker sogenannte Overheadaufgaben wahr. Die Projektleitung zur Gründung der Wohnungsbaugesellschaft liegt im Dezernat I. Der Themenbereich „Internati-

onale Beziehungen“ wird künftig aus dem OB-Büro gesteuert. Damit kann das Kulturamt im Dezernat III künftig ohne die Verantwortung für Städtepartnerschaften und QuattroPole wieder stärker auf Trier ausgerichtet werden. Zu diesem Zweck wechselt auch die Zuständigkeit für die Kulturinstitutionen Stadtarchiv und wissenschaftliche Bibliothek in das von Thomas Schmitt geleitete Dezernat

III. Damit sind die Kultureinrichtungen wissenschaftliche Stadtbibliothek/Stadtarchiv, Stadtmuseum Simeonstift und Theater in einem Dezernat vereint.

Die letzte größere Änderung bei den Geschäftsbereichen hatte es 2015 gegeben. Damals hatte Leibe angekündigt, in zwei Jahren die Organisation der Verwaltung erneut prüfen zu wollen.



IL MATRIMONIO SEGRETO

(Die heimliche Ehe)

Die an Situationskomik reiche Geschichte um das heimlich verheiratete Paar Carolina und Paolino, das einige gesellschaftliche und familiäre Widerstände bezwingen muss, besticht durch Humor, Leichtigkeit, Streit, Intrigen und Turbulenzen.

Die Oper bezaubert durch Farbenreichtum und musikalische Finesse, welche im Hinblick auf Melodienreichtum und Lebhaftigkeit Cimarosas Zeitgenossen Mozart ähnelt.

ERLEBEN SIE BEREITS MORGEN DIE NÄCHSTE VORSTELLUNG: MITTWOCH, DEN 07. FEBRUAR, UM 19:30 UHR IM GROSSEN HAUS DES THEATER TRIER!

WEITERE TERMINE:

Fr., 23. Februar / Di., 27. Februar / Sa., 17. März und Sa., 31. März, jeweils um 19:30 Uhr sowie am Sonntag, den 11. März bereits um 16:00 Uhr.

OPERA BUFFA VON DOMENICO CIMAROSA

THEATER-TRIER.DE + 49 651 718 18 18



„Die Flüchtlinge haben uns er

RaZ-Interview mit Bürgermeisterin Angelika Birk zum Ende ihrer achtjährigen Amtszeit im Tri

An Weiberfastnacht verlässt Bürgermeisterin Angelika Birk nicht nur zum Feiern ihr Büro, denn es ist ihr letzter Arbeitstag im Rathaus. Einen Tag vorher wird sie von OB Wolfram Leibe im Stadtrat offiziell verabschiedet. Am vergangenen Freitag hatte sie zahlreiche Weggefährten zu einem Abschiedsempfang ins Theater eingeladen. Im Gespräch mit der Rathaus Zeitung (RaZ) blickt die scheidende Sozial- und Bildungsdezernentin wenige Tage vorher auf ihre acht Jahre in der Trierer Stadtverwaltung zurück.

RaZ: In Ihrem Büro stehen schon gepackte Kisten. Kommt in den letzten Tagen so etwas wie Wehmut auf?

Angelika Birk: Ja, da ist Wehmut, denn ich hätte gern weiter gearbeitet, aber der Stadtrat hat anders entschieden. Die Dezernatsleitung ist ein Wahlamt auf Zeit und die bestimmt der Rat. Jetzt freue ich mich, die Aufgabe an eine erfahrene Kollegin zu übergeben und mit 63 Jahren einen neuen Lebensabschnitt zu beginnen.

Auf welche Dinge freuen Sie sich?

Zunächst auf ganz banale Dinge, wie im eigenen Zeitrhythmus leben zu dürfen, ich bin ein Nachtmensch. Aber es gibt auch Themen, die mich lebenslang fesseln: Wie ist es bestellt um die Rechte und die Lebenswirklichkeit von Frauen? Die ungerechte Machtverteilung zwischen Männern und Frauen zu verändern, inspiriert mich. Der Klimawandel und die Gefahren der Atomkraft – solche Zukunftsfragen verbinden mich mit den Grünen, zu deren Gründung ich 1979 beigetragen habe. Ich habe seither in kleinen Vereinen, großen Verbänden, in Verwaltungen, in Parlamenten und Regierung, Veränderungsprozesse erfahren und gestaltet. Ich will auch im sogenannten Ruhestand neue Projekte auf den Weg bringen.

Welche Ergebnisse Ihrer achtjährigen Amtszeit möchten Sie hervorheben?

Das Dezernat war neu zugeschnitten, musste erst zusammenwachsen. Es

galt, Faktengrundlagen zu aktualisieren und neue Planungen zu erarbeiten: für Schulen, Kitas, Jugendhilfe, Wohnungsbau, Sportentwicklung, die Versorgung älterer Menschen in der Pflege. Nun liegt dies alles vor und wird Schritt für Schritt realisiert. Letztes Beispiel war im Dezember der Psychiatriebericht. Vor allem aber habe ich einen Dialog für Bildungsgerechtigkeit befördert und entsprechende Konzepte umgesetzt. Dank des inzwischen fest etablierten Kommunalen Bildungsmanagements zeigen uns Daten, wo wir stehen und wo bei knappem Geld Schwerpunkte gesetzt werden müssen, um die Chancen für Benachteiligte zu erhöhen

Wie haben Sie solche Planungen umgesetzt?

Das meiste Baugeld für Grundschulen floss zum Beispiel nicht dorthin, wo sich Eltern am lautstärksten meldeten, sondern wie vorgesehen in die Generalsanierung der Ambrosius-Grundschule in Trier-Nord, die auch Kinder aus Kürenz zusätzlich aufgenommen hat. In Trier-West/Pallien wird eine neue Grundschule entstehen, wie es auch der Stadtteil begrüßt. Sie ist in der konkreten Vorbereitung im Baudezernat. Die Kurfürst-Balduin-Realschule plus in Trier-West, eine der erfolgreichsten Beförderinnen von Bildungsgerechtigkeit, habe ich gegen Widerstände der Kommunalverwaltung erhalten, Sozialarbeit an Grundschulen eingerichtet und erwachsene Analphabeten durch die Einwerbung erheblicher Bundesmittel nachhaltig unterstützt.

Bildung beginnt schon im Kindergarten. Wo steht hier Trier im Vergleich zu anderen Kommunen in Rheinland-Pfalz beim Ausbau der Plätze, vor allem für Kleinkinder?

Der Kita-Ausbau wird als kommunale Pflichtaufgabe immer noch unterschätzt. Hier wird von unserer städtischen Kita-Abteilung, den freien Trägern, und allen, die Kitas sanieren und neu bauen, Gewaltiges umgesetzt. Landkreise mit zurückgehenden Geburtenzahlen haben einen 100-prozen-



Vielfältige Laufbahn. Nach ihrem Lehramtsstudium für Deutsch und Philosophie arbeitete Angelika Birk von 1985 bis 1989 als wissenschaftliche Mitarbeiterin bei einem Projekt zur Gleichstellung von Frauen in Hamburg. Von 1982 bis 1985 war sie Mitglied der Grünen-Fraktion der Hamburger Bürgerschaft, später Mitglied des Landtags von Schleswig-Holstein sowie von 1996 bis 2000 Ministerin für Frauen, Jugend, Wohnungs- und Städtebau in diesem Bundesland.

tigen Ausbau. Dagegen werden kreisfreie Städte wie Trier noch sehr viele Kita-Plätze schaffen müssen. Trier gehört hier zu denjenigen, die in diesem Bereich am meisten tun.

Was heißt das konkret?

Das Jugendamt hat seit 2010 die Anzahl der Kita- und Hort-Plätze um rund 400 erhöht, weitere rund 350 sind aktuell in der baulichen Umsetzung und rund 150 schon in der sehr konkreten Planung, zum Beispiel im Trierer Süden. Aufgrund steigender Geburtenzahlen haben wir den Bedarf wiederholt nach oben korrigiert. Im Neubaugebiet BU 14 in Filsch wird dieses Jahr die neue siebengruppige Kindertagesstätte eröffnet. Es gibt vor allem mehr Plätze für Kinder unter drei Jahren. Die Öff-

nungszeiten der meisten Trierer Kitas liegen inzwischen zwischen neun und zwölf Stunden.

Trotzdem bleibt die Suche nach einem Kitaplatz für Eltern oft noch mühsam.

Das in meiner Amtszeit eingerichtete Kita-Portal ist das erste in Rheinland-Pfalz. Es schafft einen Überblick und erleichtert die Anmeldung für Eltern erheblich. Die Resonanz ist sehr positiv. Wir haben in den letzten Jahren auch qualitativ viel verbessert, mit Programmen zur Sprachförderung, für mehr Bewegung und Naturerfahrung. Die Trierer Kita-Landschaft leistet nicht nur für die Integration von Kindern mit nicht-deutscher Muttersprache Erhebliches, sondern ist in den letzten Jahren auch insgesamt inklusiver geworden.

Wie haben Sie in den acht Jahren die Zusammenarbeit mit ihren Mitarbeitern im Sozialdezernat erlebt?

Ich habe mit sehr vielen engagierten und qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zusammenarbeiten dürfen, die auch dann nicht aufgeben, wenn die Aufgaben schneller wachsen als die Anzahl der Planstellen. Die Ämter kooperieren entlang der Aufgaben innerhalb meines Dezernates, aber auch in der Zusammenarbeit mit anderen Dezernaten mehr und besser als vor acht Jahren. Es gibt immer mehr Frauen in Planungs- und Führungsaufgaben in meinem Dezernat. Da der Nachwuchs in der Stadtverwaltung zahlenmäßig nicht reicht, bin ich froh, auch erfahrene Fachleute von außen für die Aufgaben im Bildungs- und Sozialbereich gewonnen zu haben.

Was war die größte Enttäuschung in ihrer Amtszeit?

Ich hatte damals ein mit verwaltungsexternen Fachleuten ausgearbeitetes Konzept, wie wir mit unseren über 650 dringend sanierungsbedürftigen städtischen Wohnungen umgehen. Nach jahrelanger Arbeit in der Verwaltung und mit den sozialpolitischen Sprechern der Fraktionen stieß der Wirtschaftsplan für die Gesellschaftsgründung dennoch auf Skepsis im Rat und bei der Kommunalverwaltung. Als dann auch noch die aktuellen Baukosten sich im ersten Test als viel höher darstellten als kalkuliert, war dies eine sehr große Enttäuschung – nicht nur für mich.

Will die Stadtverwaltung nun alle ihre Wohnungen loswerden?

Nein, die Stadt ist gesetzlich verpflichtet, Obdachlosigkeit zu vermeiden, muss also vorsorgen und ist den Mietern die Verbesserung der Wohnverhältnisse schuldig. Eine neue Organisationseinheit im Amt für Soziales und Wohnen hat daher mit der Sanierung von vielen Wohnungen in der Magne-richstraße und Mariahof begonnen. Architektinnen und wo nötig, Sozialarbeiter, gestalten diesen Prozess gemeinsam. Mehr noch: Es werden in Mariahof jetzt zum Februar gerade 31 neue schöne Sozialwohnungen und ebenso in Filsch im kommenden Herbst 41 bezugsfertig. Ich hoffe, dass der vom Rat Ende 2017 beschlossene Anlauf zu einer städtischen Wohnungsbaugesellschaft erfolgreich ist und die Stadtverwaltung nach 15 Jahren über eine eigene Einrichtung mit 1000 sanierten und neu gebauten preisgünstigen Mietwohnungen verfügt.

Aber mit 1000 Sozialwohnungen allein erfüllt die Stadtverwaltung nicht die Trierer Nachfrage?

Ja und deshalb freut es mich, dass die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben endlich ihre Flächen der Jägerkaserne und im Burgunderviertel an die Stadt verkauft und der Stadtrat vor einigen Jahren beschlossen hat, überall, wo es städtischen Einfluss auf Bauland gibt, diesen für mehr Geschosswohnungsbau und 25 Prozent Sozialwohnungen zu nutzen. Das wird vor allem seit dem Arbeitsbeginn von Baudezernent Andreas Ludwig im Jahr 2015 umgesetzt, bei Baulücken wie bei großen Neubaulflächen. Es müssen aber noch mehr werden, auch für Menschen mit Handicaps. Dazu habe ich Wohnungsunternehmen und Wohlfahrtsverbände zu einem ersten Runden Tisch eingeladen.

Ihr Dezernat war 2015 und 2016 auf dem Höhepunkt der Flüchtlingsbewegungen extrem gefordert. Wie haben Sie diese Zeit erlebt, als Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter binnen kürzester Zeit für mehrere 100 Personen ein Dach über dem Kopf organisieren mussten?

Die Zusammenarbeit des Amtes für Soziales und Wohnen, des Jugendamts, des Jobcenters, der VHS und vieler freier Träger, die schon vorher bestand, konnte für diese gewaltige Aufgabe genutzt werden. Außerdem gab es eine unglaubliche Hilfsbereitschaft in der Bevölkerung. Daher haben wir direkt zu Beginn eine Mitarbeiterin eingestellt, die die Zusammenarbeit zwischen Ehrenamtlichen, der Verwaltung und den Wohlfahrtsverbänden koordiniert hat. Das hat sich bewährt.



Großes Gedränge. Zur offiziellen Abschiedsfeier von Angelika Birk im Foyer des Stadttheaters kamen am Freitag mehrere hundert Wegbegleiter, Mitarbeiter, Vertreter der Wohlfahrtsorganisationen, der Kirchen und verschiedener Trierer Institutionen sowie viel Politprominenz, um der Bürgermeisterin alles Gute für ihren weiteren Lebensweg zu wünschen.

„ermutig, neue Wege zu gehen“

Trierer Rathaus / Abschiedsempfang im Theater und Amtsübergabe am Mittwochabend im Stadtrat

Was sind aktuelle Herausforderungen?

Seit einiger Zeit kommen nur noch wenig neue Flüchtlinge aus der Ferne, aber durchaus zahlreiche anerkannte Flüchtlinge aus dem Umland nach Trier. Eine erfolgreiche Integration von Ausländern in Trier wird einige Jahre in Anspruch nehmen, braucht weiterhin Fachangebote durch die Volkshochschule, weitere Anbieter von Sprachkursen und den Bürgerservice. Unternehmen, Hochschulen, Kirchen und Vereine bringen sich in Trier auch weiterhin mit Erfolg ein.

Wie einfach oder schwierig ist es für das Jobcenter, die Geflüchteten in Arbeit zu bringen?

Die Mehrheit der Flüchtlinge ist unter 35 Jahre alt, das ist eine gute Lernvoraussetzung. Wir hatten von Anfang an den gesellschaftlichen Konsens in Trier, allen Flüchtlingen Deutschkurse anzubieten. Gut Deutsch zu lernen, dauert mehrere Jahre, vor allem, wenn es in der Heimat wenig Schulbesuch gab. Das Jobcenter berichtet, dass zwar viele Erwachsene noch viel lernen, aber dennoch in den letzten zwei Jahren über 22 Prozent der erwerbsfähigen Flüchtlinge in sozialversicherungspflichtige Arbeits- oder Ausbildungsverhältnisse vermittelt und damit von der öffentlichen Grundsicherung unabhängig wurden. Das ist ein ermutigendes Zwischenergebnis. Das Jobcenter und die Volkshochschule kooperieren hier auch mit der Kulturszene: So entstanden hervorragende Theateraufführungen und Filme, in denen Flüchtlinge mitwirken.

Wie hat sich die Betreuung unbegleiteter minderjähriger Ausländer entwickelt?

2015, als ganz viele Flüchtlinge nach Trier kamen, nahm unser Jugendamt für ganz Rheinland-Pfalz die Aufgabe einer Clearingstelle wahr. Dafür gab es schon vorher eine mit dem Landesjugendamt festgelegte Vorgehensweise. Inzwischen hat sich die Arbeit auf drei Schwerpunktjugendämter verteilt. Trier dient damit insgesamt 15 Gebietskörperschaften als Clearingstelle. Bei dem hierzu gehörenden



Teamwork. Bei der Betreuung und Weiterbildung von Migranten und Flüchtlingen ist in Trier ein großes Netzwerk unterschiedlicher Akteure beteiligt. Die VHS organisierte in den vergangenen Jahren mit verschiedenen Partnern mehrere Talent-Campus: Ferienkurse, in denen die jungen Leute vormittags Deutsch lernten und sich nachmittags künstlerisch betätigten. 2017 führten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum Abschluss ihres Kurses ein Theaterstück auf, das sie zudem musikalisch, tänzerisch und mit Lenkdrachen begleiteten. Auch das Bühnenbild hatten die jungen Künstler gestaltet. Dafür gab es für alle Beteiligten und Förderer begeisterten Applaus von den zahlreichen Zuschauern, darunter Bürgermeisterin Angelika Birk (links). Fotos: PA/pe/bau

gründlichen Verfahren der Altersfeststellung wurde bis heute in unserem Jugendamt etwa ein Fünftel der Jugendlichen älter eingestuft als angegeben. Die medizinischen Röntgenaufnahmen, die derzeit sehr laut gefordert werden, sind, anders als viele glauben, nicht punktgenau, sondern haben nach Aussagen von Fachärzten eine Ungenauigkeit von zwei Jahren.

Wie gelingt die Integration der Jugendlichen in die Gesellschaft?

Hier haben wir dank der intensiven Betreuung hohe Integrationschancen – gerade weil pädagogisch so intensiv mit ihnen gearbeitet wird. Natürlich

gibt es wie überall im Leben immer auch misslingende Prozesse. Die Sportakademie hat auf der anderen Seite junge unbegleitete Ausländer intensiv betreut, sie laufen erfolgreich Marathon. Die guten Erfahrungen mit neuen Partnern in der Flüchtlingsarbeit bringen die Sozial- und Jugendarbeit insgesamt weiter, wovon alle Trierer profitieren. Die Flüchtlinge haben uns ermutigt, neue Wege zu gehen.

Wie sieht es bei weiblichen Flüchtlingen aus?

Ein Drittel der erwachsenen Flüchtlinge ist weiblich. Es gibt Sprachkurse für Frauen mit Kinderbetreuung. Insbesondere Müttern mit sehr kleinen Kindern fällt der Besuch oft schwer. Hier müssen wir immer wieder neue Wege suchen.

Welchen Stellenwert messen Sie dem Jugendparlament bei? Ist es ein geeignetes Gremium, um der Politikverdrossenheit vorzubeugen?

Das Jugendparlament hat sich gut entwickelt und eine Reihe von Impulsen gegeben. Ich habe das gern auch persönlich unterstützt. Trier beteiligt sich am Bundesprogramm Jugendgerechte Kommune. Es gibt viele Projekte, bei denen Kinder und Jugendliche mit der Bürgerbeteiligung und politischen Prozessen vertraut gemacht werden. Die seit Jahren von Fachleuten mit Kindern erstellten Kinderstadtpläne bieten ein sehr präzises Wissen darüber, was Kinder vor Ort in den einzelnen Stadtteilen brauchen. Sie werden zukünftig auch dem städtischen Bauausschuss vorgelegt.

Sind die Trierer Angebote in der Pflege auf die wachsenden Herausforderungen einer alternden Gesellschaft vorbereitet?

Die ältere Generation stellt in Zukunft die Mehrheit der Bevölkerung. Das heißt aber nicht automatisch, dass die Gesellschaft altersgerechter ist als derzeit. Da ist noch viel zu tun. Auch wenn ältere Menschen schon in ihrer Bewegung eingeschränkt sind oder das Gedächtnis nachlässt, müssen sie sich noch selbstbestimmt in der eigenen Umgebung bewegen können und dürfen nicht vereinsamen. Das ist eine riesige Herausforderung.

Wie reagiert die Stadt darauf?

Für Pflegeanbieter sind große Einrichtungen, in denen man Menschen zentral stationär unterbringt, immer noch eine gewinnorientierte Geldanlage. Das neue Pflegesetz hat jetzt die häuslichen Angebote und die Tagespflege finanziell gestärkt. Wir haben in unserer Pflegestrukturplanung viele kleinteilige Einheiten und Beteiligungsformen vorgesehen. Erste Umsetzungserfolge gibt es zum Beispiel in Mariahof und Kürenz dank engagierter Seniorinnen und unter Anleitung des Caritas-Verbands. Das habe ich sehr unterstützt, ebenso, dass der Club Aktiv seine zweite Tagespflegestätte in Ehrang etabliert hat und demnächst dort eine Pflegegemeinschaft eröffnet. Das Trierer Demenzzentrum zeigt seine erfolgreiche Kooperation mit Trierer Kitas in einem Film am Mittwoch, 7. Februar, 17 Uhr, im Broadway-Kino.

„Das Jugendparlament hat sich gut entwickelt und eine Reihe von Impulsen gegeben.“

Welche Einflussmöglichkeiten haben die Kommunen hier?

Im Unterschied zu den Kindertagesstätten haben wir in der Pflege leider viel weniger direkte Steuerungsmöglichkeiten. Hier hilft für ein besseres Leben im Alter nur mehr politischer Druck. Der kommt demnächst sicher auch von dem gerade neu gegründeten Seniorenbeirat. So wie vom Behindertenbeirat, den ich auf den Weg gebracht habe. Wenige Jahre später verabschiedete der Stadtrat einen Aktionsplan zur Inklusion. Die ersten Maßnahmen sind schon in der Umsetzung, auch im Sozialdezernat, zum Beispiel die Beratung und Informationen in Leichter Sprache.

Was wird Ihnen an Ihrem Beruf fehlen?

Die vielen Menschen, die mich jeden Tag unterstützten, vor allem diejenigen, mit denen ich am engsten zusammengearbeitet habe. Was ich nicht vermissen werde, ist die Länge der Arbeitstage von früh bis Mitternacht.

Haben Sie konkrete Pläne für die nächste Zeit?

Ich werde das nächste Frühjahr noch hier in Trier genießen und im Sommer in meine frühere Heimatstadt Lübeck ziehen, wo ich 20 Jahre gelebt habe. Trier ist für mich eine weitere Heimat geworden, hierhin werde ich oft zurückkehren.

Was geben Sie Ihrer Nachfolgerin Elvira Garbes mit auf den Weg?

Ein eingespieltes Team zur Unterstützung ihres Leitungsalltags und ein Dezernat, das lösungsorientiert arbeitet. Ich bin hier in Trier sehr herzlich aufgenommen worden. Das wünsche ich meiner Nachfolgerin auch.

Das Gespräch führten Petra Lohse und Britta Bauchheß



Komplett erneuert. Als einen Erfolg in ihrer Schulpolitik bezeichnet Bürgermeisterin Angelika Birk im Rückblick die Generalsanierung der Ambrosius-Grundschule in Trier-Nord. Die Einweihung fand nach dem Abschluss der Arbeiten im Herbst 2013 statt.

Standesamt

Vom 25. bis 31. Januar wurden beim Standesamt 49 Geburten, davon 16 aus Trier, zwei Eheschließungen und 31 Sterbefälle, davon 19 aus Trier, beurkundet.

Geburten

Anna Lucia Scholz, geboren am 26. Januar; Eltern: Lisa Scholz, geborene Koch, und Christian Scholz, Eligiusstraße 10, 54294 Trier.

Aufschwung in China und die Folgen

Aktuelle Programmtipps der Trierer Volkshochschule:

Vorträge/Gesellschaft:

● „Zwischen Markt und Staat – Chinas wirtschaftlicher Aufstieg und die Konsequenzen“, Montag, 19. Februar, 19 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.

● „Coming out... – und dann?!“, Erfahrungen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen 14 und 27 Jahren, mit Dr. Claudia Krell, Dienstag, 20. Februar, 17 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.

● „Die Fotografin Julia Margret Cameron und die Malerin Paula Modersohn-Becker“, Mittwoch, 21. Februar, 20 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.

● „Gandhi. Was wir von ihm lernen können“, Vortrag mit dem früheren OB Klaus Jensen, Donnerstag, 22. Februar, 19.30 Uhr, Palais Walderdorff, Beletage.

Ernährung/Bewegung/

Gesundheit:

● „Entspannungstag – Die Seele baumeln lassen“, Samstag, 17. Februar, 10 Uhr, Seminarhaus Lebensquelle.

● Zweimal Wirbelsäulengymnastik und Einführung in die präventive Rückenschule, ab 19. Februar, montags, 18/19 Uhr, Gymnastikhalle der Nelson-Mandela-Realschule plus.

EDV:

● Tabellenkalkulation mit MS Excel für Fortgeschrittene, Wochenende 17./18. Februar, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.

● Computerschreiben in vier Stunden plus Test zum Maschinenschreiben am PC, Mittwoch, 21./28. Februar, 16 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.

● Photoshop-Special 1: Ebenen & Co., Samstag, 24. Februar, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 107.

Weitere Informationen und Kursbuchung im Internet: www.vhs-trier.de.



Aktuelle Programmtipps für den Bürgerrundfunk:

Dienstag, 6. Februar:

17 Uhr: Närrische Pinnwand (Wiederholung; 21 Uhr).

Mittwoch, 7. Februar:

17 Uhr: Übertragung der Stadtrats-sitzung.

Donnerstag, 8. Februar:

16 Uhr: „HEUropa – Revolution der Narren“: Prunksitzung 2018 der Karnevalsgesellschaft Heuschreck (außerdem 20 Uhr sowie im Februar: 9., 20.17 Uhr, 10., 18.25 Uhr, und 12., 10.01 Uhr).

Freitag, 9. Februar:

23.47 Uhr: „Eine Nacht in Venedig“: Sitzung der KG Heuschreck von 2008.

Sonntag, 11. Februar:

17.30 Uhr: „Schiff aHeu“: Sitzung der KG Heuschreck von 2013.

Montag, 12. Februar:

20.03 Uhr: „Die Wildesten im Westen“: Sitzung 2015 der KG Heuschreck.

Weitere Programminformationen: www.ok54.de.



Amtliche Bekanntmachungen

Einziehung öffentlichen Straßenraums

Auf Grund § 37 des Landesstraßengesetzes (LStrG) vom 01. August 1977 (GVBl. S. 273), zuletzt geändert durch Gesetz vom 02.03.2017 (GVBl. S. 21) wird die Gemeindestraße im Sinne einer sonstigen Straße – Gehweg – „Trierweilerweg“ beginnend ab dem Hauseingang des Anwesens „Trierweilerweg“ Nr. 50 in Serpentina auf Teilen der Grundstücke Gemarkung Trier, Flur 2, Flurstücke 47/20, 753/42 und 752/41 bis zur Straße „Markusberg“ verlaufend und dann im weiteren Verlauf beginnend ab der Straße „Markusberg“ Gemarkung Trier, Flur 2, Flurstücke 38/1, 114/6, 103/8, und Teil von 41/2 (sog. Himmelsleiter) eingezogen.

Bestandteil dieser Einziehung ist ein Lageplan im Maßstab 1 : 2000, in dem die eingezogene Fläche dargestellt ist.

Der Lageplan liegt innerhalb der Rechtsbehelfsfrist im Zimmer 226 des Tiefbauamtes der Stadt Trier, Augustinerhof, Verwaltungsgebäude I, während der Dienststunden zur Einsicht offen.



Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen die Einziehung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist bei der Stadtverwaltung Trier einzulegen. Der Widerspruch kann schriftlich oder zur Niederschrift bei der Stadtverwaltung Trier, Am Augustinerhof, 54290 Trier oder an Postfach 3470, 54224 Trier

- durch E-Mail mit qualifizierter elektronischer Signatur nach Artikel 3 Nr. 12 der Verordnung (EU) Nummer 910/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. Juli 2014 über elektronische Identifizierung und Vertrauensdienste für elektronische Transaktionen im Binnenmarkt und zur Aufhebung der Richtlinie 1999/93/EG (ABl. EU Nr. L 257 S. 73) an: stv-trier@poststelle.rlp.de erhoben werden.

Bei der Verwendung der elektronischen Form sind besondere technische Rahmenbedingungen zu beachten, die im Internet unter <http://www.trier.de/impressum/digitale-signatur/> aufgeführt sind.

Stadtverwaltung Trier
Andreas Ludwig, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen

Allgemeinverfügung der Stadtverwaltung Trier als örtliche Ordnungsbehörde zum Schutz vor Gefahren in Zusammenhang mit dem Mitführen von Glasgetränkebehältern am Donnerstag, 08. Februar 2018, auf dem Hauptmarkt

Aufgrund der §§ 1 und 9 des Polizei- und Ordnungsbehördengesetzes (POG) in der Fassung vom 10.11.1993 (GVBl. S. 407), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 22.09.2017 (GVBl. S. 237) i.V.m. § 35 Satz 2 des Verwaltungsverfahrensgesetzes in der Fassung vom 23.01.2003 (BGBl. I S. 102), zuletzt geändert durch Artikel 11 Absatz 2 des Gesetzes vom 18. Juli 2017 (BGBl. I S. 2745), erlässt die Stadtverwaltung Trier – Ordnungsamt – folgende

Allgemeinverfügung
Für Donnerstag, 08. Februar 2018, wird es in der Zeit von 11.00 bis 18.00 Uhr untersagt, den Hauptmarkt in Trier mit Glasgetränkebehältern (Flaschen, Gläser, Krüge, Karaffen etc.) zu betreten. Gem. § 80 Abs. 2 Nr. 4 der Verwaltungsverfahrensgesetz (VwGO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 19.3.1991 (BGBl. I S. 686), zuletzt geändert durch Artikel 5 Absatz 2 des Gesetzes vom 8. Oktober 2017 (BGBl. I S. 3546), wird die sofortige Vollziehung dieser Allgemeinverfügung im öffentlichen Interesse angeordnet.

Diese Verfügung und ihre Begründung können bei der Stadtverwaltung Trier, Ordnungsamt, Wasserweg 7 – 9, Gebäude der Telekom Geschäftszimmer des kommunalen Vollzugsdienstes (Zimmer 1030), während der üblichen Geschäftszeiten eingesehen werden.

Diese Verfügung gilt an dem auf die Bekanntmachung folgenden Tag als bekannt gegeben.

Stadtverwaltung Trier als örtliche Ordnungsbehörde
Thomas Schmitt, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138
Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. **Verantwortlich:** Michael Schmitz (mic/Leitender Redakteur), Petra Lohse (pe), Björn Gutheil (gut) sowie Ralph Kießling (kig) und Britta Bauchhenß (bau/Online-Redaktion). **Veranstaltungskalender:** click around GmbH. **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-240. Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressenänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 57.500 Exemplare.



Stellenausschreibungen

Die Stadt Trier

sucht für die **Gebäudewirtschaft** zum 1. Mai 2018

Architekten/innen bzw. Bauingenieure/innen

Zu besetzende Positionen:

Teilzeit 50 % (19,5 Std./Woche), unbefristet

Vollzeit, befristet im Rahmen einer Elternzeitvertretung für mindestens 1 Jahr
Entgeltgruppe E 11 TVöD

Die Beschäftigung erfolgt nach den Vorschriften des TVöD.

Detaillierte Informationen zum Stellenangebot und zu den Bewerbungsvoraussetzungen finden Sie auf der Homepage der Stadt Trier www.trier.de

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt. In Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Frauen. Die Stadtverwaltung Trier ist als familienfreundliche Institution zertifiziert. In Umsetzung des Migrationskonzeptes der Stadt Trier begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Personen mit Migrationshintergrund.

Für Fragen und Informationen steht Ihnen Herr Kay Urban zur Verfügung, Tel. 0651/718-1115.

Ihre Bewerbung übermitteln Sie bitte bis zum **13. Februar 2018** über das Online-Bewerbungsmanagement auf www.trier.de



Die Stadt Trier

sucht für die **Gebäudewirtschaft** zum 1. Juli 2018

Ingenieur/in für Versorgungstechnik

Voll- oder Teilzeit, unbefristet, Entgeltgruppe E 11 TVöD

Die unbefristete Beschäftigung erfolgt nach den Vorschriften des TVöD.

Detaillierte Informationen zum Stellenangebot und zu den Bewerbungsvoraussetzungen finden Sie auf der Homepage der Stadt Trier www.trier.de

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt. In Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Frauen. Die Stadtverwaltung Trier ist als familienfreundliche Institution zertifiziert. In Umsetzung des Migrationskonzeptes der Stadt Trier begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Personen mit Migrationshintergrund.

Für Fragen und Informationen steht Ihnen Herr Kay Urban zur Verfügung, Tel. 0651/718-1115.

Ihre Bewerbung übermitteln Sie bitte bis zum **13. Februar 2018** über das Online-Bewerbungsmanagement auf www.trier.de



Ausschreibungen

Öffentliche Ausschreibung nach VOB:

Vergabenummer 4/18: ÖPNV Beschleunigung 2. BA. Bushaltestelle „An der Schellenmauer“

– Straßenbau und Pflasterarbeiten

Massenangaben: ca. 130 t Schottertragschicht 0/45; ca. 190 m² Betonsteinpflaster Planolith Granit 8 cm; ca. 24 m Buscap – Klebe-Bordstein; ca. 30 m Betonbordstein R 18/22; ca. 13 m² Aufmerksamkeitsfeld Rippenstruktur; ca. 2 m² Aufmerksamkeitsfeld Noppenstruktur; ca. 16 Stk Bordstein Q 4 barrierefreie Querungsh.; ca. 4 Stk Bordstein Q 5 barrierefreie Querungsh.

Angebotseröffnung: Mittwoch, 21.02.2018, 10:45 Uhr

Zuschlags- und Bindefrist: 16.03.2018

Ausführungsfrist: 26.03.2018 bis 06.04.2018

Vergabenummer 5/18: Jahrespflege auf Friedhöfen, Schulgeländen, Spielplätzen und öffentl. Grünflächen – Landschaftsgärtnerische Pflegearbeiten in 6 Losen

Massenangaben: ca. 350.000 m² Mäharbeiten, ca. 4.500 m² Gehölzflächenpflege, ca. 5.000 m Heckenschnitte und andere Grünpflegearbeiten wie Gehölzschnitte, Freischnearbeiten, Flächen säubern

Angebotseröffnung: Dienstag, 27.02.2018, 10:30 Uhr

Zuschlags- und Bindefrist: 13.04.2018

Ausführungsfrist: April bis Dezember 2018 und 2019

Vergabenummer 6/18: Jahrespflege auf öffentl. Grünflächen – Landschaftsgärtnerische Pflegearbeiten in 10 Losen

Massenangaben: ca. 200.000 m² intensive Mäharbeiten, ca. 100.000 m² extensive Mäharbeiten, ca. 15.000 m² Gehölzflächenpflege, ca. 6.000 m Heckenschnitte und weitere Grünpflegearbeiten

Angebotseröffnung: Dienstag, 27.02.2018, 11:00 Uhr

Zuschlags- und Bindefrist: 13.04.2018

Ausführungsfrist: April bis Dezember 2018 und 2019

Vergabenummer 8/18: Walzasphaltpflasterarbeiten im Stadtgebiet von Trier

Massenangaben: Erneuerungs- und Instandsetzungsarbeiten an bit. befestigten Verkehrsflächen (in Einzelflächen innerhalb des Stadtgebietes von Trier); ca. 14.700 m² bit. Befestigung fräsen; ca. 860 m² Asphalttragschicht herstellen; ca. 3.000 m² Asphaltbinderschicht herstellen; ca. 14.000 m² Deckschicht aus Asphaltbeton bzw. Splittmastixasphalt herstellen sowie weitere Vor- und Nebenarbeiten

Angebotseröffnung: Mittwoch, 28.02.2018, 10:00 Uhr

Zuschlags- und Bindefrist: 29.03.2018

Ausführungsfrist: Beginn der Ausführung: 12 Werktagen nach Aufforderung durch den AG, spätestens Anfang April 2018

Vergabenummer 11/18: Spannglieduntersuchung Römerbrücke – Sondierungsmessungen und -untersuchungen sowie Sanierungsarbeiten bei Bedarf

Massenangaben: ca. 650 m² Radar-Spanngliedortung, Längsspannglieder; ca. 600 m² Radar-Spanngliedortung, Querspannglieder; ca. 1.130 St. Bohrungen für Spannglieduntersuchung einschl. Verfüllung (Asphalt / Beton); ca. 1.130 St. Endoskopische Aufnahmen; bei Bedarf: ca. 200 St. Spanngliedstränge verpressen sowie weitere Vor- und Nebenarbeiten

Angebotseröffnung: Mittwoch, 28.02.2018, 10:30 Uhr

Zuschlags- und Bindefrist: 23.03.2018

Ausführungsfrist: 14. KW 2018 bis 24. KW 2018

Die vollständigen Bekanntmachungstexte finden Sie unter www.trier.de/ausschreibungen. Dieser Text ist auch maßgeblich für eventuelle Nachweise und Erklärungen (bei Verfahren oberhalb des Schwellenwertes ist der EU-Text maßgeblich). Weitere Informationen zum Verfahren sowie die Vergabeunterlagen erhalten Sie über das Vergabeportal der Deutschen eVergabe unter www.deutsche-evergabe.de.

Die Angebotseröffnung findet in der Zentralen Vergabestelle der Stadt Trier im Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege, Verw. Geb. VI, Zimmer 6 statt. Technische Rückfragen sollten in jedem Fall schriftlich über das E-Vergabesystem gestellt werden.

Für weitergehende Auskünfte steht Herr Fisch unter 0651/718-4601 oder vergabestelle@trier.de zur Verfügung.
Trier, 01.02.2018
Diese Ausschreibungen finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/ausschreibungen.

Stadtverwaltung Trier



Nachruf

Am 31. Januar 2018 ist unser langjähriger Mitarbeiter

Herr Hans-Josef Castello

im Alter von 61 Jahren verstorben.

Mit großer Betroffenheit haben wir vom unerwarteten Tod unseres Kollegen und Mitarbeiters erfahren. Herr Castello war seit dem 13. September 1977 bei der Stadt Trier beschäftigt und in den letzten 30 Jahren beim Stadtmuseum Simeonstift eingesetzt. Er war ein sehr erfahrener Mitarbeiter und verlässlicher Ansprechpartner für alle Arbeiten im musealen Umfeld, der sich durch Fleiß, Hilfsbereitschaft sowie Zuverlässigkeit auszeichnete. Im Kollegenkreis beliebt und anerkannt, wird er uns fehlen, als Mensch und als Mitarbeiter.

Rat und Verwaltung der Stadt Trier werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Für die Stadt Trier
Wolfram Leibe
Oberbürgermeister

Für den Personalrat
Heike Ruß
Vorsitzende

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bil/> einsehbar.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

Zahlungserinnerung der Stadtkasse Trier

Die Stadtkasse Trier möchte hiermit alle Abgabepflichtigen daran erinnern, dass zum

15.2.2018

die Grundbesitzabgaben, die Gewerbesteuer, die Hundesteuer und die Zweitwohnungssteuer fällig werden.

Die Höhe der Abgaben entnehmen Sie bitte Ihrem letzten Abgabenbescheid. Wir bitten Sie zu berücksichtigen, dass in Ihrem Abgabenbescheid zusätzliche beziehungsweise abweichende Fälligkeiten möglich sind. Sofern Sie uns kein SEPA-Lastschriftmandat erteilt haben, bitten wir Sie, die fälligen Beträge umgehend zu begleichen. Bitte geben Sie hierbei den **vollständigen Vertragsgegenstand** an, der ebenfalls auf Ihrem Abgabenbescheid ersichtlich ist und leisten die Zahlung an das Konto der Stadtkasse mit der **IBAN DE19 5855 0130 0000 9000 01** bei der Sparkasse Trier (BIC: TRISDE55XXX).

Um Ihnen weitere Unannehmlichkeiten zu ersparen, können Sie gerne am **SEPA-Lastschriftverfahren** teilnehmen. Das Formular finden Sie im Internet unter <http://www.trier.de/File/sepa-lastschriftmandat.pdf>. Bitte senden Sie das SEPA-Lastschriftmandat ausgefüllt und unterschrieben in Papierform zurück an die Stadtkasse Trier, Simeonstraße 55, 54290 Trier. Für Rückfragen stehen wir Ihnen auch gerne telefonisch (0651/718-4923) oder per E-Mail zur Verfügung: stadtkasse.steuern@trier.de

Ihre Stadtkasse Trier

Fitness im Stadtbad



Von Aqua-Jogging und Wassergymnastik

über Rückenfitness, Babyschwimmen und Step-Aerobic bis hin zu Zumba und Pilates: Das Bad an den Kaiserthermen bietet ein abwechslungsreiches Fitnessprogramm. Es wird gerade an den Karnevalstagen (außer

Rosenmontag) von vielen Nicht-„Jekken“ genutzt. „Das Angebot richtet sich an alle Altersklassen“, erläutert Badleiter Christian Reichert. Im Unterschied zu einem Fitness-Studio gibt es keine monatlichen Verpflichtungen, da der Kurs im Eintrittspreis enthalten ist. Detaillierte Beschreibungen stehen im Internet: www.swt.de/kurse. red

Neuer Mobilitätschef



Seit Januar verstärkt Michael Schröder (47, rechts) den Bereich Mobilität (Verkehrsbetrieb, Parken, Elektromobilität) bei den Stadtwerken. Er übernimmt im Laufe des ersten Halbjahrs die Bereichsleitung von Frank Birkhäuser, der sich nach der Einarbeitung seines Nachfolgers in den Ruhestand verabschiedet. Schröder war seit 1997 in zahlreichen Leitungsfunktionen im ÖPNV tätig, unter anderem bis 2016 als Geschäftsführer der TransRegio in Koblenz und 2017 als Geschäftsführer beim Verkehrsverbund Region Trier (VRT). Foto: Stadtwerke

Trierer Jobcenter schafft Platz 3 im Südwesten

Bilanz zur Arbeitsmarktvermittlung von Flüchtlingen

2017 wurden 38 Prozent der erwerbsfähigen Leistungsbezieher des Trierer Jobcenters in sozialversicherungspflichtige Arbeit vermittelt. Das geht aus der Jahresbilanz hervor, die auf der Trägerversammlung den Vertretern der Stadtverwaltung und der Arbeitsagentur vorgestellt wurde. Gute Nachrichten gab es aus dem Bereich Flucht und Asyl.

Mit einer Integrationsquote von rund 22,4 Prozent bei diesem Personenkreis lag das Trierer Jobcenter im Ranking für Rheinland-Pfalz und das Saarland auf Platz 3. Das Jobcenter betreut derzeit unter anderem 5115 Männer und Frauen, die einer Erwerbstätigkeit nachgehen können. Dazu zählen Personen ab 15 Jahre bis zum Eintritt ins Rentenalter. Leistungen erhalten zum Beispiel aber auch sogenannte „Aufstocker“, die mit ihrer Beschäftigung ein so geringes Einkommen erzielen, dass sie ergänzend finanzielle Hilfe benötigen.

Die Trägerversammlung verabschiedete mehrere vorläufige Haushalte für 2018, in denen auch Aufwendungen für die Verwaltung und zur Eingliederung von Jobcenter-Kunden in den Arbeitsmarkt enthalten sind. Für diesen Bereich sind insgesamt

Ausgaben von gut 3,4 Millionen Euro geplant. Davon werden rund 2,1 Millionen Euro zur Vermittlung in Arbeit und zur Aktivierung von Menschen verwendet, die Arbeitslosengeld II erhalten.

Coaching für Familien

Die Haushalte für Verwaltungskosten und Eingliederungshilfen wurden wegen der noch nicht beschlussfähigen Bundesregierung vorläufig verabschiedet. Sobald eine neue Regierung gebildet ist, wird genau ermittelt, wie viel Geld für Eingliederungsleistungen de facto zur Verfügung steht. „Wir wollen die integrativen Maßnahmen und Weiterbildungsangebote unserer Bildungsträger und sozialen Einrichtungen auch 2018 in bewährter Weise anbieten“, ergänzt Jobcenter-Geschäftsführerin Marita Wallrich bei der Vorstellung der Bilanz.

Neu ist seit Januar das Coaching für Bedarfsgemeinschaften, das mit zusätzlichen Geldern aus dem Europäischen Sozialfonds und Bundesmitteln zu 75 Prozent gefördert wird. Unter einer Bedarfsgemeinschaft versteht man einen Haushalt mit Personen, die finanziell füreinander eintreten und Hartz-IV-Leistungen beziehen. red

Flashmob gegen Missbrauch

Einladung zur Trierer „One Billion Rising“-Aktion

Die öffentlich diskutierten mutmaßlichen Missbrauchsfälle rund um den deutschen Regisseur Dieter Wedel haben erneut sehr klar gemacht, dass es im Alltag mancher Frauen immer noch Übergriffe, Machtdemonstrationen und Diskriminierungen gibt. Es vergeht kein Tag, an dem keine Frau wegen ihres Geschlechts abgewertet, benachteiligt, unfreiwillig angefasst, verletzt oder umgebracht wird.

Aktionen seit 2012

Um dagegen zu protestieren, setzen sich seit 2012 Menschen bei der Kampagne „One Billion Rising“ am 14. Februar in Bewegung. Auch die Trierer sind solidarisch mit den Frau-

en und Mädchen dieser Erde und wollen sich auf Einladung des Frauennotrufs um 17 Uhr auf dem Porta Nigra-Vorplatz tanzend erheben.

Die Trierer Frauenbeauftragte Angelika Winter unterstützt die Aktion und lädt alle Interessenten ein, sich an dem Tanzflashmob zu beteiligen, der Frauen und Mädchen in den öffentlichen Raum holen will. Wer sich vorbereiten will, kann am Dienstag, 6., und Freitag, 9. Februar, jeweils 17 Uhr, im Jugendzentrum am Weidengraben in Kürenz unter Anleitung proben. Außerdem gibt es Videos im Netz. Weitere Informationen im Trierer Büro des Frauennotrufs, Telefon: 0651/49777. red

Rasanter Hype mit vielen offenen Fragen

„Finanzwissen kurz und prägnant“ über Bitcoins

Im sechsten Teil der Sparkassen-Serie „Finanzwissen kurz und prägnant“ geht es um Bitcoins und Co., die derzeit als eine der attraktivsten Finanzanlagen gelten. Der Begriff Bitcoin stammt aus dem Englischen. Auf Deutsch heißt er „digitale Münze“. Im Gegensatz zu Euro, Dollar oder Pfund existieren digitale Währungen lediglich virtuell. Der Bitcoin (BTC) entstand 2009 und ist in den letzten Jahren fälschlicherweise zu einem Synonym für andere digitale Währungen wie Ethereum, Ripple, Litecoin oder Peercoin geworden.

In jüngster Zeit scheint der Wert der Bitcoins zu explodieren. Selbst die jüngsten Kursschwankungen haben das Interesse nicht wesentlich beeinträchtigt und auch konservative Nachrichtensendungen berichten über den Hype. Immer mehr Menschen investieren, angezogen in der Hoffnung auf schnellen Reichtum, in die Digitalwährung – und treiben so

die Kurse in die Höhe. Seit Mitte Dezember 2017 wird der Bitcoin an einer Terminbörse, der Chicago Mercantile Exchange (CME), gehandelt.

Allein im Laufe des Jahres 2017 hat er über 1700 Prozent zugelegt und war zeitweise sogar mehr als 20.000 Dollar wert. Zwischenzeitlich stürzte sein Kurs zwar unter die Marke von 10.000 Dollar ab. Doch dieser Ausschlag gilt unter vielen Experten nur als vorübergehende Konsolidierung. Schon einen Tag später verbuchte der Kurs schon wieder ein Plus von 18 Prozent.

Warnung vor Spekulationsblase

Angesichts seiner Wertexplosion sehen einige Menschen in dieser Währung das Geld der Zukunft. Andere warnen vor der größten Spekulationsblase aller Zeiten. Doch trotz aller Risiken kommen Bitcoins und andere digitale Kryptowährungen immer stärker bei Privatanlegern an. Manche wollen sogar ihre Altersvorsorge damit finanzieren. red

Rathaus Öffnungszeiten

Für städtische Dienststellen mit dem stärksten Publikumsverkehr veröffentlicht die Rathaus Zeitung eine Übersicht der Öffnungszeiten. Rosenmontag sind alle städtischen Dienststellen geschlossen. Ansonsten geltend folgende Zeiten:

Bürgeramt (Rathaushauptgebäude): Mittwoch, 7 bis 13, Donnerstag, 10 bis 13, Freitag, 8 bis 13 Uhr.
Amt für Kfz-Zulassungen und Fahrerlaubnisse (Thyrsusstraße 17-19): **Fahrerlaubnisbehörde:** Mittwoch bis Freitag, 8 bis 12 Uhr. **Zulassungsstelle:** Mittwoch und Freitag, 7 bis 13, und Donnerstag, 10 bis 12 Uhr.

Straßenverkehrsbehörde im Tiefbauamt (Thyrsusstraße 17-19): Mittwoch, Donnerstag, 9 bis 12/14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung, Sprechzeiten **Bewohnerparken:** Dienstag bis Freitag, 9 bis 12 Uhr.

Amt für Soziales und Wohnen (Gebäude II/IV am Augustinerhof): **Soziale Angelegenheiten:** Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr, **Wohnungswesen:** Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr. Wohnberechtigungsscheine: Montag/Mittwoch, 8.30 bis 11.30 Uhr.

Baubürgerbüro (Augustinerhof): Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 12.30, Donnerstag, 8.30 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung.

Unternehmerberatung: Donnerstag, 14 Uhr (nach Anmeldung: 718-1832, iris.sprave@trier.de).

Standesamt (Palais Walderdorff): Dienstag, Donnerstag, Freitag, 8.30 bis 12 (Termine Hochzeiten: 8.30 bis 11.30, Mittwoch, 8.30 bis 12/14 bis 17, Urkunden: Mittwoch, Donnerstag, 8.30 bis 12 Uhr).

Stadtmuseum (Simeonstraße 60): Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Samstag/Sonntag, 10 bis 17 Uhr, Freitag, 10 bis 13 Uhr.

Bibliothek/Archiv (Weberbach): Bibliothek: Mittwoch, Donnerstag 9 bis 17, Freitag 9 bis 13, Archiv: Mittwoch, Freitag, 9 bis 13, Donnerstag 9 bis 17 Uhr; Schatzkammer: Dienstag bis Sonntag sowie feiertags, 10 bis 17 Uhr.

Bildungs- und Medienzentrum: **VHS-Büro:** Mittwoch/Freitag, 8.45 bis 12.15. **Büro Karl-Berg-Musikschule:** Mittwoch/Donnerstag, Freitag, 8.45 bis 12.15 Uhr und nach Vereinbarung.

Bibliothek Palais Walderdorff: Montag, Freitag, 12 bis 18 Uhr, Mittwoch, 9 bis 13 Uhr, Samstag, 10 bis 13 Uhr.

Amt für Bodenmanagement und Geoinformation: werktags, 8.30 bis 12, Donnerstag 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Amt für Schulen und Sport (Sichelstraße 8): **Schulabteilung:** Dienstag/Mittwoch, 8 bis 12, **Sportabteilung:** Dienstag bis Donnerstag, 9 bis 12, 14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr, und nach Vereinbarung.

Amt für Ausländerangelegenheiten (Thyrsusstraße 17): **Ausländerangelegenheiten:** Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16, Uhr; **Einbürgerung:** Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16 Uhr.

Stadtkasse (Simeonstraße 55): Dienstag bis Donnerstag 8 bis 12/14 bis 16 Freitag, 8 bis 12 Uhr, sowie nach Vereinbarung.

Beirat für Migration und Integration (Rathaus): Das Büro ist geschlossen von Weiberfastnacht bis einschließlich Aschermittwoch.

Stand: 4. Februar 2018

Weitere Informationen unter der Servicenummer 115
Montag - Freitag, 7-18 Uhr,
Internet: www.trier.de

Fachkräftemangel hat auch Gewinner

Jobcenter-Förderprogramm für Langzeitarbeitslose

Präzise befestigt Philipp Mayer eine Schnur aus gelbem Nylon an der Windschutzscheibe eines Autos. Mit einem kräftigen Ruck entfernt der 27-Jährige die gesprungene Auto-scheibe vom Rahmen und setzt eine neue ein. Längst nicht nur für Mayer, der seit einem halben Jahr als Facharbeiter für Smart-Repair-Lösungen bei der Firma Wintec Autoglas Hoffmann in Euren arbeitet, eröffnete ein Förderprogramm des Jobcenters die Chance für den Weg aus der Langzeitarbeitslosigkeit.

Von Tamara Schneider (Jobcenter)

207 Menschen, die mindestens zwei Jahre Leistungen vom Trierer Jobcenter erhalten haben, fanden in den letzten zweieinhalb Jahren über das ESF-Bundesprogramm und dank einer engen Zusammenarbeit mit potenziellen Arbeitgebern eine sozialversicherungspflichtige Arbeit. Damit sie die neue Stelle langfristig behalten, bietet ihnen ein Coach in allen Lebenslagen Unterstützung an. Personen, die nach langer Pause wieder eine Tätigkeit aufnehmen, benötigen oft eine längere Einarbeitungszeit. Ihnen fehlen Qualifizierungen und erforderliches Fachwissen muss erworben werden. Daher erhalten Arbeitgeber zum finanziellen Ausgleich eine Lohnförderung.

Neue Wege gehen

Für Thorsten Hoffmann, Inhaber des Autoglas-Betriebs, war die Förderung aber kein vordergründiger Anreiz, um

Philipp Mayer einzustellen: „Facharbeitermangel ist ein Thema. Es gibt in der Region kaum Arbeitskräfte, die für unsere Branche in Frage kämen.“ Die Mitarbeitersuche sei schwierig geworden, doch wer motiviert und lernwillig sei, könne mit Fortbildungen für die Reparatur oder den Austausch von Fahrzeugscheiben geschult werden. „Um die Fachkräftelücke zu schließen, müssen wir neue Wege gehen“, so Hoffmann. Er wollte dem jungen Vater, der sich auf eigene Initiative bei ihm vorgestellt hatte, eine Chance geben. Am Anfang stand ein Praktikum. „Danach war direkt klar, dass wir Philipp einstellen wollen. Dann haben wir zusammen mit dem Jobcenter geschaut, welche Qualifizierungsmöglichkeiten es für ihn gibt“, sagt Hoffmann.

Persönliche Coaches

Der neue Mitarbeiter wurde im August eingearbeitet, und hat dann einen Fachlehrgang als Smart-Repair-Fachkraft für Spot-Repair sowie für Delentechnik mit der Note gut absolviert. Einen Führerschein besitzt Mayer noch nicht. Den will er nun machen, um in Zukunft auch Kunden selbstständig zu besuchen. „Wir möchten Herrn Mayer als langjährigen Mitarbeiter aufbauen“, sagt Hoffmann. Ab Februar soll er als vollwertige Arbeitskraft im Betrieb mitwirken.

Eine passende Stelle zu finden, ist die erste Hürde auf dem langen Weg aus der Langzeitarbeitslosigkeit. Sie dauerhaft zu behalten, ist die nächste



Maßgeschneidert. Eigens für den neuen Arbeitsbereich von Philipp Mayer (rechts) hat Thorsten Hoffmann ein Reparaturgerät für Autofelgen angeschafft. Sein neuer Mitarbeiter wurde speziell dafür weitergebildet. Foto: Jobcenter

Herausforderung. Wer lange Zeit nicht am Arbeitsleben teilgenommen hat, für den ist es schwer, die Anforderungen zu meistern. Zudem erschweren es oft Probleme im persönlichen Umfeld, sich auf die Arbeit zu konzentrieren. Schulden oder eine Suchterkrankung nehmen manchmal zu viel Platz im Alltag ein und die Arbeitsstelle kann verloren gehen. Dann kommen nach Aussage von Jobcenter-Geschäftsführerin Marita Wallrich die Coaches ins Spiel: „Sie sind persönliche Ansprechpartner, um ei-



nen Jobverlust zu vermeiden. Ein Coach begleitet zu Beratungsstellen oder Behörden, unterstützt bei der Wohnungssuche, der Klärung von Zahlungsansprüchen oder hat einfach mal nur ein offenes Ohr. Bei Fragen oder Konflikten vermittelt er zwischen Arbeitgeber und Teilnehmer.“

Die Betreuung dauert je nach individuellem Programm noch bis zu drei Jahre. Seit Ende 2017 sind keine neuen Einstellungen und Förderungen

bei diesem Programm mehr möglich. Vom Start im Juni 2015 bis zum Jahresende 2017 konnten insgesamt 207 Langzeitarbeitslose in einen sozialversicherungspflichtigen Job vermittelt werden. Sie arbeiten jetzt in verschiedenen Branchen, darunter die Gastronomie, soziale Träger, öffentliche Verwaltungen, die Sicherheitsbranche, Taxiunternehmen und das produzierende Gewerbe. Nach der Beendigung des Förderprogramms verbleiben Arbeitgeberzuschüsse von rund drei Millionen Euro in der regionalen Wirtschaft.

WOHIN IN TRIER? (7. bis 13. Februar 2018)



AUSSTELLUNGEN

bis 9. Februar

„Die nationalsozialistischen ‚Euthanasie‘-Morde“, VHS-Foyer im Palais Walderdorff

bis 11. Februar

„Malerei und Plastik – Fläche und Kubus“, Werke von Ulrich Lebenstedt, Galerie der Gesellschaft für Bildende Kunst

bis 18. Februar

„Vom ‚Zwischenland‘ zum ‚Ausguckland‘“: deutsch-luxemburgische Literaturbeziehungen in Schlaglichtern“, Unibibliothek

bis 28. Februar

„Ballett aus Holz“: Nußknacker und Weihnachtspyramiden aus dem Erzgebirge, Spielzeugmuseum, Dietrichstraße

bis 2. März

„Zwischen Wäldern und Insekten“, Gemälde von Hedi Westram und Fotos von Alain Schumacher, Brüderkrankenhaus

bis 7. März

„Sonnige Sünden“, Arbeiten der Künstlerin Ineke Brouwers aus der Partnerstadt 's-Hertogenbosch plus Fotos von Mitgliedern der Photographischen Gesellschaft, Café Zur Steipe, Hauptmarkt

bis 9. März

„Heimat“, Arbeiten von Nicole Streit, EGP-Bühne, Südallee

bis 18. März

„Trierer Plätze. Gestern – heute – morgen“, Stadtmuseum Simeonstift, weitere Informationen: www.museum-trier.de

bis 22. März

„Licht und Luft“: Arbeiten von Helen Michel, Deutsche Richterakademie, Berliner Allee

bis 31. März

Neue Licht- und Klanginstallation im „Generator Medienkunstlabor“, Universität Trier, Campus II, Behringstraße

bis 8. Juni

Hans Proppe (1875–1951). Visionär, Gestalter und Lebensreformer, Stadtmuseum

Mittwoch, 7.2.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Eugenik und Rassenhygiene in der Weimarer Republik“, mit Professor Werner Brill, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5, 19 Uhr. (Ersatztermin)

„Zwischen pastoraler Neuorientierung und katholischer Tradition – Lebens- und Arbeitswelten des Klerus im 18. und 19. Jahrhundert“, mit Dr. Helmut Rönz, Museum am Dom, Bischof-Stein-Platz, 19 Uhr

THEATER/KABARETT.....

„Das Rätsel der gestohlenen Stimmen“, Kinderstück von Alan Ayckbourn/Schulvorstellung, Theater, Großes Haus, 10 Uhr

„Il matrimonio segreto“ („Die heimliche Hochzeit“), Opera buffa von Domenico Cimarosa, Theater, 19.30 Uhr

KONZERTE/SHOWS.....

Fred Kellner & SoulSister, Tufa, Großer Saal, 20 Uhr

SPORT.....

Winterland-Eisbahn, Kornmarkt, 10 bis 21.30 Uhr (bis 18. Februar)

PARTIES/DANCE FLOOR.....

After Work-Party, Club Toni, Palais Walderdorff, 18 Uhr

Benefizparty der BBS0, Zebra-Club, Stockplatz, 22 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Treffen der Rathaus-Pensionäre, Deutscher Hof, Südallee, 15 Uhr

Donnerstag, 8.2.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Eugen von Boch und seine Collection antiker Vasen“, mit Dr. Thomas Martin, Rheinisches Landesmuseum, 19 Uhr

Freitag, 9.2.

KONZERTE/SHOWS.....

Pisse/Noseholes, Exhaus, 20.30 Uhr

KONZERTE/SHOWS.....

Chain/The Gang, Exhaus, 20 Uhr

PARTIES/DANCE FLOOR.....

Who the F* is Fasching**, Club Toni, Palais Walderdorff, 23 Uhr

Samstag, 10.2.

KONZERTE/SHOWS.....

BPM Affectet, Ex-Rakete, 22 Uhr

SPORT.....

Handball DJK/MJC Trier (Miezen) – HCD Gröbenzell, Arena, Fort Worth-Platz, 15 Uhr

PARTIES/DANCE FLOOR.....

Mischbar, Club Toni, 23 Uhr

Sonntag, 11.2.

FÜHRUNGEN.....

„Meiner lieben Vaterstadt einen Anfang einer Kunstsammlung und einer Gemäldegalerie“, mit Daniela Lamprecht, Stadtmuseum, 11.30 Uhr

Führung auf Arabisch durch die stadsgeschichtliche Dauerausstellung, Stadtmuseum Simeonstift, 15 Uhr

„Die letzten 200.000 Jahre: von der Steinzeit bis zur Neuzeit“, Rheinisches Landesmuseum, Weimarer Allee, 15 Uhr

KONZERTE/SHOWS.....

Drittes Konzert der Reihe „Klassik um elf“, Promotionsaula, 11 Uhr

Montag, 12.2.

Für diesen Tag lagen bei Redaktionsschluss keine Termine vor

Dienstag, 13.2.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Buchstäblich – Wort und Bild im Mittelalter“, Schatzkammer, Weberbach, 15 Uhr

FÜHRUNGEN.....

„Der Schönsten einen Apfel“: Geschichten der antiken Götterwelt, Führung mit Hanna Verena Knopp, Stadtmuseum, Simeonstift, 19 Uhr

Alle Angaben ohne Gewähr
Stand: 1. Februar 2018

